# Abendpost




1 Cent. — Chicago, Samstag, den 5. April 1890. — 2. Jahrgang. — No. 81.

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

### Inland.

**Nachwehen des Prohibitionskampfes in Pennsylvanien.**

Philadelphia, 5. April. Andrew Moore und Joseph Sinnott, welche hier unter der Firma Moore & Sinnott ein Geschäft betreiben, haben gegen die „Brewers Association" dieses Staates Klage auf Wiedererlangung von $22,800 eingereicht. Als nämlich im letzten Sommer der Prohibitionskampf in diesem Staate im vollen Gange war, und große Summen zur Unterhaltung desselben von Seiten der Brauer und Brenner nöthig waren, drohte kurz vor den Wahlen die Geldquelle gänzlich zu versiegen, und Moore & Linnott schoß damals der „Liquor Dealers League" und der „Brewers Association" $38,000 auf deren Verlangen vor. Die Brenner zahlten ihren Antheil an der geliehenen Summe, nämlich 40 Prozent, pünklich zurück; nicht so thaten jedoch die Brauer mit den 60 Prozent der Summe, welche sie auf ihre Rechnung genommen hatten. Das Prohibitionsorgan Voice hat sich dieser Angelegenheit bemächtigt und sie vor Kurzem dazu ausgebeutet, um mehrere angesehene Politiker Pennsylvaniens der Bestechlichkeit zu beschuldigen.

**Theresa, N. Y., durch Feuer zerstört.**

Rome, N. Y., 5. April. Die Stadt Theresa im Jefferson County wurde heute Morgen von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht. An vierzig Gebäude sollen niedergebrannt sein, viele davon waren Wohnhäuser. Die Nachbarstädte mußten um Hilfe angegangen werden. Man schätzt den Verlust auf $200,000.

**Eisenbahn unter dem Hammer.**

Salem, Oreg., 5. April. Die Oregonian-Eisenbahn wurde gestern öffentlich versteigert und der Southern Pacific-Bahn, welche eine Hypothek auf die Bahn besaß und eingeklagt hatte, für $1,000,000 zugeschlagen.

**Nette Pflanze.**

Huntington, W. Va., 5. April. Professor Cyrus, der Direktor der hiesigen Schulen, wollte gestern einen Knaben Namens Ernst Welsh, wegen schlechten Betragens züchtigen, als das Bürschchen ein Messer zog und dem Professor sechs gefährliche Stiche versetzte.

**Ex-Kongreßmann Wilson als Betrüger verhaftet.**

Indianapolis, Ind., 5. April. Ex-Kongreßmann Lee Wilson von Shelby County wurde gestern unter der Anklage verhaftet, sich Betrügereien in Erlangung von Pension für Veteranen vom Bürgerkriege schuldig gemacht zu haben. Wilson hat Bürgschaft für sein Erscheinen vor Gericht gestellt.

**Schlimmer Dammbruch in Arkansas.**

Arkansas City, Ark., 5. April. Der schlimmste Dammbruch, welcher sich bis jetzt ereignet hat, fand Freitag Nacht auf der Mississippiseite des Flusses nahe Catfish Point, etwa zehn Meilen unterhalb der Landungsstation Bolivar, statt. Die sogenannte „Bend" welche werthvolle Plantagen umschließt, steht gänzlich unter Wasser. Eine Anzahl Vieh ertrank, doch retteten die Bewohner ihr Leben. Mehrere Häuser sind bereits fortgeschwemmt. Der Dammbruch wird ungeheuren Schaden anrichten.

**Fünf Arbeiter bei einer Explosion getödtet.**

Santa Barbara, Cal., 5. April. Freitag Morgen ereignete sich in dem Tunnel der „Hardison & Stewart Oil Company" nahe San Paula eine heftige Explosion. Zwei Mann wurden schlimm verbrannt, einer von ihnen ist bereits seinen Wunden erlegen. Während Arbeiter damit beschäftigt waren, die Trümmer fortzuräumen, fand abermals eine Explosion statt, und der Tunnel stürzte zusammen. Fünf Arbeiter wurden auf der Stelle getödtet. Unter ihnen befindet sich Britton Hardison, der Bruder eines der Eigenthümer des Tunnels.

**Angekommene Dampfer.**

Philadelphia: „Lord Clive" von Liverpool.

Moville: „Devonia" von New York.

New York: „Bothnia" von Liverpool, „Fulda" von Bremen.

**Wetterbericht.**

Washington, D. C., 5. April. Für Illinois: Schön bis Sonntag Nacht. Wärmer und südliche Winde.

— Der Führer der bei der Eröffnung von Oklahoma in das Land stürmenden Buhmer und einstmalige Mayor von Oklahoma City, W. L. Couch, ist gestern von einem gewissen Adams im Streite um ein Grundstück in der Stadt geschossen und so schwer im Bein verwundet worden, daß er für Lebzeit ein Krüppel bleiben wird. Couch sowohl wie Adams sind verhaftet worden.

— In Kosse, Tex., ist gestern der Neger Williams, der sich an der achtjährigen Tochter seines Arbeitgebers vergangen hatte, von einem Volkshaufen dem Sheriff entrissen und aufgehenkt worden. Sein Leichnam wurde von Kugeln durchlöchert,

— Die St. Petersburger Polizei hat im Garten zu Gatschina, der Sommerresidenz des Zaren, Höllmaschinen aufgefunden. Zar Alexander wird infolge dessen nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, mit seiner Familie das Ende der Fastenzeit dort abwarten, sondern Gatschina sobald als thunlich verlassen.

### Ausland.

**Vom Stillen Ozean.**

Schreckliches Schicksal einer Schiffmannsschaft.

Sidney, N. South Wales, 5. April. Verheerende Stürme, welche im März auf dem pacifischen Ozean tobten, haben an der Küste der Neuen Hebriden bedeutenden Schaden angerichtet. Mehrere Schiffe scheiterten nahe Labour. In der Nähe von Mallicollo rannte ein Schiff auf, und fünf Weiße und dreißig Eingeborene ertranken, während dreißig andere das Land erreichten und hier von den Bewohnern der Insel niedergemetzelt wurden.

**Brüderliche Prügelei im Hause Schwarzburg-Sondershausen.**

Dresden, 5. April. Hiesige Hofkreise sind über einen Skandal im Hause Schwarzburg-Sondershausen im hohen Grade erregt, als dessen Helden der regierende Fürst Karl und sein Bruder Prinz Leopold von Schwarzburg-Sondershausen figuriren. Bisher haben die beiden Brüder in harmonischer Eintracht gelebt; beide sind Generale im preußischen Heere und 68 resp. 58 Jahre alt. Prinz Leopold gilt als der muthmaßliche Thronfolger seines kinderlosen Bruders und beschloß aus Staatsrücksichten, das Joch der Ehe auf sich zu nehmen. Vor etwa drei Wochen kam diese Angelegenheit zwischen beiden Brüdern zur Sprache, und Leopold ließ die Bemerkung fallen, daß im Falle seiner Heirath Fürst Karl jedenfalls großmüthig genug sein werde, sein Jahreseinkommen, welches gegenwärtig $5000 das Jahr beträgt, zu erhöhen. Fürst Karl, über die Heirathsgedanken seines Bruders gerade nicht sonderlich erbaut, gab diesem den schnippischen Rath, er solle, um genug Geld in die Finger zu bekommen, doch eine reiche Jüdin heirathen, eine Bemerkung, welche Prinz Leopold durch einen Faustschlag in das fürstliche Antlitz seines Bruders lohnte. Eine regelrechte Prügelei zwischen den beiden Brüdern, bei welcher Fäuste und Reitpeitschen eine Rolle spielten, war das Ergebniß dieser brüderlichen Zärtlichkeit, und nur durch das Dazwischenspringen mehrerer Offiziere gelang es, den regierenden Fürsten Karl vor weiteren Wuthausbrüchen seines Bruders zu schützen.

**Will den Streit einem Schiedsgericht unterbreiten.**

Paris, 5. April. Die französische Regierung bemüht sich, den New Foundland-Streit einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Sollte dieses zu Gunsten Frankreichs entscheiden, so wird die Regierung nicht nur für sich selbst sondern auch für die französischen Fischer Entschädigung verlangen.

**Dom Pedro angeblich im Sterben.**

Cannes, 5. April. Dom Pedros Zustand ist kritisch. Gestern war er fast während er des ganzen Tages in halbbewußtlosem Zustande. Nachmittags, als seine Kräfte zusehends schwanden, emfing er die Sterbesakramente. Dr. Charcot, der berühmte Pariser Arzt, erklärt, der Kranke sei außerordentlich schwach, doch halte er seinen Zustand nicht für unbedingt gefährlich.

### Tagesereignisse.

— Henry Stanley wird am 7. April von Cairo nach Brüssel abreisen. Man erwartet ihn dort am 20. d. M. und trifft großartige Vorbereitungen zu seinem Empfange.

— Wie aus London gemeldet wird, hat Bulgarien den Forderungen Serbiens in allen Punkten nachgegeben und hat auch bereits einen neuen Vertreter nach der serbischen Hauptstadt ernannt.

— Die Arbeiterbewegung gewinnt in Oesterreich an Ausdehnung. Auch in den Provinzen werden in nächster Zeit Arbeiterausstände erwartet.

— In Kingman, Kas., haben gestern wüthige Temperenzweiber mehrere Wirthschaften gestürmt, sömmtliche berauschende Getränke auf die Straße geschleppt und sie dort in die Gosse laufen lassen.

— Wie aus Berlin gemeldet wird, hat Kaiser Wilhelm durch einen Cabinetsbefehl den Zweikampf im Heere auf's Bestimmteste untersagt. Eine Ausnahme von diesem Befehl soll nur dann gemacht werden, wenn ein Ehrenrath, vor den jeder Streit unter Offizieren gebracht werden soll, ein Duell für unumgänglich nothwendig hält.

— Der französische Colonialminister Etienne erklärt, daß die den König von Dahome in Afrika bekämpfenden französischen Truppen keine Verstärkung nöthig haben.; sie werden binnen Kurzem Wydah, die Haupt-Küstenstadt Dahomes, angreifen und den Anhängern des Königs somit den Zugang zu neuen Waffensendungen abschneiden. Die Einfuhr von Waffen in Dahome ist von der französischen Regierung verboten worden.

— Im Senate zu Washington kam gestern die vom Hause bereits angenommene Weltausstellungsbill zur Berathung. Senator Farwell, welcher Chicago im Senate vertritt, stritt sich eines Längeren und Breiteren mit dem Vorsitzenden Hiscock um den von Chicago aufzubringenden Garantiefond herum und war schließlich genöthigt, an Gage in Chicago zu telegraphiren, um diesen zur schleunigen Uebersendung von Beweismaterial über das Vorhandensein von $5,000,000 und die Wege zur Erlangung einer weiteren, gleichgroßen Summe an den Senat zu veranlassen.

— In Atwood, Kas., ist Grocian Chleboar, der vor kurzem seinen jungen Bruder vergiftete und seine Leiche dann in einen Brunnen warf, zu fünfzig Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

— Wie verlautet, wird die französische Regierung eine Zählung der Deutschen in den Pariser Vorstädten vornehmen nnd alle diejenigen, welche sich nicht über genügenden Lebensunterhalt ausweisen können, nach Deutschland zurücksenden.

## Lokalbericht.

### Kurz und Neu.

* John Spies von 516 Elston Ave. ließ gestern seinen früheren Arbeitgeber, den Fleischer Otto Wernecke von 525 Elston Ave. verhaften, weil dieser ihm vor etwa einen Monat während eines Streites mit einem Messer mehrere Verletzungen im Gesicht beigebracht hatte. Spies war nach dem Hospital geschafft worden und zeigte nach seiner Entlassung öfters Spuren von Geistesverwirrung. Wernecke stellte bis zum 14. April $500 Bürgschaft.

* Der Turnverein „Vorwärts" erwählte die folgenden Beamten: 1. Sprecher, John Jacob; 2. Sprecher, Henry Müller; 1. Schriftwart, Gustav Müller; 2. Schriftwart, Charles Langfeld; Schatzmeister, Louis Schün; 1. Finanz-Sekretär, Max Fritsch; 2. Finanz-Sekretär, Wm. Voß; 1. Turnwart, Geo. Koop; 2. Turnwart, H. Kraft; 1. Zeugwart, Schlueter; 2. Zeugwart, Ortling; Bibliothekar, Louis Schneider.

* Der berüchtigte „Bumboot"-Besitzer „Black Jack" Yattaw, gegen welchen drei Anklagen wegen Verkaufs geistiger Getränke ohne Licenz schwebten, bekannte sich im Kriminalgerichte in einem Falle für schuldig und bezahlte $100 Strafe. Die beiden anderen Fälle wurden gestrichen.

* Der junge Rechtsanwalt L. L. Smith wurde gestern während einer Verhandlung von einem Zeugen „Lügner" genannt und prügelte diesen nach der Verhandlung durch. Dafür mußte er auf Befehl des Richters Kersten wegen Angriffs eine Strafe von $25 hinterlegen.

* Der dreizehnjährige Michael Klobuchan, von 578 Center Ave., wurde gestern an der Fünften Ave. und Lake Str. von einem Buggy überfahren, kam aber unverletzt davon.

* **Gallagher's Steife Hüte zu $1.90 sind diejenigen, welche Euch Geld sparen, zu haben 256 & 258 S. Halsted Str.**

* Der Unglückliche, der, wie wir gestern berichteten, beim Höherstellen eines Gebäudes auf dem Grundstück 22 Larrabee Str. durch das fallende Haus nahezu zu Tode gequetscht wurde, heißt nicht Frederick Eckhart, sondern Henry Butenuth und ist 38 Jahre alt.

* Der noch junge aber trotzdem schon 150 Mitglieder zählende Turnverein „Bahn Frei" wählte am Donnerstag, den 3. April, die folgenden Beamten: 1. Sprecher, Jos. Danziger; 2. Sprecher, John Benesch; 1. Schriftwart, A. Winiger; 2. Schriftwart, F. Baumann; Schatzmeister, J. M Reudel; Kassirer, Ch. Brauel; Bücherwart, Nic. Dohrn; 1. Turnwart, Otto Fricke; 2. Turnwart, Wm. Glücklich; Zeugwart, F. Wismer. Als Bezirks-Delegaten wurden erwählt: J. Ingentron, O. Greubel, M. Kirchner, N. Dohrn und H. von der Heydt und als Preisrichter für das Bezirks-Turnfest, Otto Greubel.

* In dem Farbengeschäft von Wadsworth & Howland, 263—265 Wabash Ave., brach gestern Abend durch Selbstentzündung leicht brennbarer Stoffe ein Feuer aus, das einen Schaden von $3000 anrichtete.

* In dem Commissionsgeschäft von Kluge Bros., Ecke Randolph und Market Str., und in der anstoßenden Cigarrenfabrik von Franklin & Co. verursachte gestern Abend ein Brand einen Schaden von $2000.

* Der „Blue Island Liederkranz" hat gegen die Erben des verstorbenen Andrew McCord eine Klage anhängig gemacht, um diese zu zwingen, ihm den Besitztitel für ein Grundstück auszuliefern, das der „Liederkranz" von der „Turngemeinde" für $3500 gekauft hatte. McCord hatte dem „Liederkranz" das Geld dazu vorgeschossen, und dafür eine Hypothek auf das Grundstück bekommen. Die Erben wollen das Land nicht herausgeben, trotzdem der „Liederkranz" bereits einen Theil der Kaufsumme hinterlegt hat.

* Aus Rücksicht auf das große Conzert der „Vereinigten Männerchöre", das nächsten Montag Abend im Auditorium stattfinden wird, und um den Mitgliedern und Beamten der Liga Gelegenheit zu geben, das Conzert zu besuchen, wird die regelmäßige Sitzung des Central-Comites der „Personal Rights League" anstatt nächsten Montag erst am Montag, den 14. April, in der Office der „Personal Rights League" abgehalten werden.

* Col. James R. Paul erhielt in seiner Schadenersatzklage gegen Charles Leyenberger wegen ungerechtfertigter Verhaftung auf $15,000 in Richter Anthonys Gericht die Summe von $2700 zuerkannt. Leyenberger hatte vor acht Jahren als Generalagent der „Mutual Benefit Life Insurance Co." seinen Agenten Paul fälschlich des Betrugs beschuldigt und ihn verhaften lassen. Der Verurtheilte brachte einen Antrag auf einen neuen Prozeß ein, so daß der langwierige Streit noch nicht beendet ist.

### Noch eine Hochbahn für die Nordseite.

Soll durch einige Hauptstraßen führen.

**Ihr Endziel Evanston.**

Aus Springfield wird gemeldet, daß daselbst gestern eine neue Gesellschaft incorporirt wurde, welche sich den Bau einer weiteren Hochbahn auf der hiesigen Nordseite zum Ziel gesetzt hat. Dieselbe betitelt sich „Die Caß Street, Lake View und Evanston Railroad Company" und die von ihr einzuschlagende Route soll die folgende soll: Ausgangspunkt an Ecke von Wabash Ave. und Madison Str., von da nördlich an Wabash Ave. bis zu deren Kreuzung der Südwasser Str., dann die Südwasser Str. entlang und über sie hinüber bis zum Mittelpunkt der River Str., von da nach der Dock Str. und diese entlang bis zum Chicagofluß, dann über eine von der Gesellschaft zu bauende Brücke nach der Caß Str., von da nach Chicago Ave. und dieselbe entlang bis zur Lasalle Ave., dann die Lasalle Ave. herauf bis zur Clark Str., diese hinauf bis zur Stadtgrenze, dann nördlich an der Chicago Ave. in Evanston Township bis zu einem Punkte, an welchem die Südgrenze von Evanston die besagte Chicago Ave. berührt, und von da an in nördlicher Richtung und bis zur Stadtgrenze des Städtchens Evanston.

Ferner soll ein Zweig die Chicago Ave. in Chicago verlassen und zwar so, daß er erst dieselbe entlang bis zur Larrabee Str. und sodann diese entlang in der Richtung nach Norden bis zur Crosby Str. geht, um sodann den folgenden weiteren Lauf zu nehmen: die Crosby Str. nach Nordwesten hinauf bis zur Division Str., diese westlich entlang bis zur Halsted Str. und dann über die Halsted Str. nördlich bis dahin, wo die Hauptroute in diese einläuft.

Das Aktiencapital der in Rede stehenden Gesellschaft wird auf $6,000,000 angegeben, während als Gründer und erste Direktoren die Herren Fred. W. Sundmacher, Hiram Barber, Samuel W. Jackson, L. R. Hall und H. H. Anderson genannt sind.

### „Caretten" für die Adams Str.

Ein elegantes Gefährt für unbemittelte Liebende und andere Leute.

Von Montag an werden diejenigen Bewohner der Westseite, welche südlich von der Madison Str. und östlich der Robey Str. ansäßig sind, das Vergnügen haben, auf eine in Chicago noch nicht dagewesene Art nämlich per „Carette" zu ihrem Frühschoppen fahren zu können. Die Caretten aber sind ein Mittelding zwischen einer Postkutsche und einem Straßenbahnwagen und laufen „frei weg", ohne irgendwelche Geleise nöthig nöthig zu haben. Die Ausstattung dieser neuen Gefährte, welche zwanzig Personen fassen können, wird eine sehr elegante sein, Sitz- und Rückenpolster umfassen und der Fahrpreis ist nur auf fünf Cents berechnet. Diese letzteren zwei Punkte machen die Caretten besonders für solche Jünglinge empfehlenswerth, welche sich bisher der Landesunsitte, allsonntäglich mit dem Liebchen „Buggy" fahren zu müssen, nicht entziehen zu können glaubten; die Caretten sind billiger, neuer und nobler. Die erste Linie derselben, auf welcher von Anfang an sechszehn weiß angestrichene und mit goldenen Verzierungen versehene Wagen, bedient von einem Kutscher und einem Condukteur, den Dienst versehen werden, wird an der Adams Str., zwischen State und Robey, ihren Ausgangspunkt nehmen und sowohl nach dem Union-Depot als auch nach den großen Schnittwaarenhäusern auf der Südseite laufen. Eine zweite Linie nach dem Lincoln Park ist projektirt. Schließlich sei noch bemerkt, daß die Caretten auch das Nilpferd, von welchem es bekanntlich im Liede heißt: „Das Nilpferd bleibt zuweilen stehn", dadurch übertreffen, daß sie dies stets und an jeder Stelle thun, woimmer einer ihren Insassen dem Condukteuer gegenüber einen diesbezüglichen Wunsch äußert. Heute Nachmittag um halb drei Uhr findet bereits eine Probefahrt der ersten sechzehn Wagen statt.

### Freigesprochen.

Der Kutscher J. B. Mallows und der Condukteur James Nilberger, welche kürzlich mit ihrer S. Halsted Str.-Car den John Donovan von No. 2614 Farrell Str. überfahren und getödtet hatten, wurden heute Vormittag vom Richter White, im Einklang mit dem Spruche der Coroners-Jury, von der Anklage der fahrlässigen Tödtung freigesprochen.

### Todt im Bette gefunden.

John Ramsey, ein 45jähriger unverheiratheter Arbeiter, wurde heute Vormittag in einem Zimmer des No. 23 West Madison Str. gelegenen Logirhauses todt aufgefunden. Man vermuthet, daß er einem Herzschlag erlag und hat seine Leiche nach der Morgue, No. 186 Milwaukee Ave., geschafft.

* Der Patrol-Polizist John M. Davis von der Warren Ave. Station starb gestern Abend in seiner Wohnung, No. 203 N. Western Ave., an einem typhösen Fieber. Er hinterläßt Frau und drei Kinder.

### Der Kampf unvermeidlich.

Der Strike der Zimmerleute soll Montag beginnen.

Die Meister wollen sich zu keinen Zugeständnissen bequemen.

**Keine Aussicht auf schnelle Beilegung des Plumber-Strikes.**

Der Strike der Cigarrenmacher beinahe zu Ende.

**Andere Arbeiter-Angelegenheiten.**

**Die Zimmerleute.**

Die Lage der Zimmerleute ist seit gestern eine wesentlich andere geworden und es herrscht jetzt kaum noch ein Zweifel, daß am Montag der Strike in Scene gehen wird. Die Zimmermeister haben nämlich gestern die von hervorragenden Bürgern an beide Seiten gerichteten Bittschriften zur Abwendung des drohenden Strikes nicht berücksichtigt und damit den Vorschlag, die Meinungsdifferenzen zwischen ihnen und den Arbeitern durch ein Schiedsgericht zu ordnen, abgewiesen. Die Zimmerleute ihrerseits hatten bereits ein Comite ernannt, das ihre Interessen in dem vorgeschlagenen Schiedsgerichte vertreten sollte. Durch ihre Vereinigung mit den drei Unionen der Zimmerleute ist die Mitgliederzahl ihrer Organisation um 600 Namen gewachsen, außerdem traten bei der gestrigen Versammlung noch 247 Mitglieder der Vereinigung bei.

Die Zimmermeister haben es gar nicht für nöthig gehalten, zur Besprechung der vorerwähnten Petition eine Versammlung einzuberufen und falls sie nicht noch in letzter Stunde sich zu einer Erklärung herbeilassen, wird am Montag ein voraussichtlich langer, harter Kampf entbrennen.

Morgen Nachmittag, 2½ Uhr, findet in der Waffenhalle des zweiten Regiments, an Michigan Ave., eine große Massenversammluug der Zimmerleute statt, in der u. A. Robert Lindblom, C. S. Darrow und Wm. Kempke Reden halten werden.

**Die Plumber.**

In dem Verhältniß der Plumber zu ihren Arbeitgebern hat sich nichts wesentlich geändert. Beide Parteien sind fest und hoffen zuversichtlich auf den Sieg. Die Meister hoffen, daß die Arbeiter durch den Ausfall des Lohnes bald mürbe sein werden und glauben die nothwendigsten Arbeiten persönlich ausführen zu können, wenn auch viele von ihnen schon längere Zeit nicht mehr mit Werkzeugen umgegangen sind. Die Bleiröhrenarbeiter waren gestern in ihrer Versammlung in der Plasterers Hall großentheils der Ansicht, daß ihre Arbeitgeber den Ausgang des Strikes der Zimmerleute abwarten wollten, um danach ihre Maßnahmen zu treffen. Sie glauben, daß im Falle des Sieges der Zimmerleute, auch die „Plumber-Bosse" sofort nachgeben werden. Die Union der Arbeiter hat beschlossen, um das Publikum nicht zu sehr durch den Strike leiden zu lassen, in einzelnen Fällen zur Vollendung angefangener Arbeiten Leute zu stellen, falls die betreffenden Hauseigenthümer die Arbeit selbst ausführen lassen wollen oder dieselbe einem der Meister übergeben wollen, die sich bereit erklärt haben, auf die Forderungen der Arbeiter einzugehen. Letzteren Meistern sollen auch Arbeiter für neue Arbeiten gestellt werden.

Um Plumber aus anderen Städten vor dem Hierherkommen zu warnen, haben die Striker nach verschiedenen größeren Städten Vertreter geschickt, einen nach Cleveland, Cincinnati, Baltimore, Washington, Philadelphia und New York, einen anderen nach Detroit, Buffalo, Rochester, Syracuse und den canadischen Städten.

Der Plan für ein Cooperativ-Arbeits-System ist vorläufig noch nicht indossirt worden.

**Die Cigarrenmacher.**

Der Strike der Cigarrenmacher ist thatsächlich bereits eine Sache der Vergangenheit, wie wir bereits gestern voraussagten. Es verbleibt den Cigarrenmachern nur noch die Bekämpfung mehrerer „offenen Shops", deren größter der der Firma J. Goldsmith ist. Die übrigen sind meist kleine Fabriken, die nur etwa 11 bis 15 Arbeiter beschäftigen. Die Firma Goldsmith wird wahrscheinlich von den Unionen ganz aufgegeben werden, da sie sich bereits zu oft des Contraktbruches gegen die Union-Cigarrenmacher schuldig gemacht haben soll. Zur Bekämpfung der übrigen „offenen Shops" haben die hiesigen drei Unionen von dem Präsidenten und dem Executiv-Comite der internationalen Organisation in Buffalo weitgehende Vollmachten erhalten. Das Striker-Comite wird zunächst die Kosten für den Ausstand der Arbeiter in der Phönix-Fabrik feststellen und danach seine weitere Schritte einrichten.

**Die Metallarbeiter.**

In 54 W. Randolph Str. waren etwa 500 Metall-Modell-Arbeiter (Pattern Makers) zwecks der Bildung einer Organisation zusammen und in den nächsten Tagen wird eine allgemeine Versammlung aller Arbeiter in diesem Fache einberufen, um die Organisation zu begründen. Die Anstrebung der Achtstundenarbeit und eine Lohnerhöhung auf 35 Cents per Stunde soll der Zweck der Organisation sein. Die Organisationen der „Brotherhood of Machinery Molders" und die „Iron Molders International Union" sind ebenfalls rührig.

**Die Kohlen-Ablader.**

Die Kohlen-Ablader der Nordseite setzten für die gegenwärtige Saison ihre Löhne zu derselben Skala fest, wie dieselbe in voriger Saison galt. Sie fordern 12 Cents für Hartkohlen und 14 für Weichkohlen. Die Arbeitszeit soll 10 Stunden betragen, Ueberzeit mit 50 Cents per Stunde bezahlt werden.

### Ein lebendiges Modejournal.

Als solches präsentirt sich die Wäscherin Bischof.

**Sie will von ihrem Gatten geschieden sein.**

Als eine wahre lebendige Illustration aus einem Modejournal präsentirte sich heute Vormittag dem Richter Horton und der sensationshungrigen Zuhörerschaft in dem Scheidungsgericht Frau Emilie Bischof, die, wie sie durch einen Dolmetscher erklärte, in 613 Sedgwick Str. wohnt und sich durch ihrer Hände Arbeit als Wäscherin und durch andere Arbeit ihren Lebensunterhalt erwirbt. Frau Bischoff erklärte weiter, daß sie in Berlin im Jahre 1878 ihren Albert Martin geheirathet, daß dieser aber sie zwei Jahre nach der Hochzeit verlassen habe, nachdem er ihr durch seine Grausamkeit das Leben zur Hölle gemacht hatte. Er soll auch ein Trunkenbold gewesen sein und sogar den ganzen Hausrath verkauft haben, um auf eine große Sauftour zu gehen, von der er nicht mehr zu ihr zurückkehrte.

Frau Bischof war dann nach Amerika gekommen und wohnte seit zwei Jahren in Chicago. Letzteres gab dem Richter zu denken, und er kam zu der Meinung, daß die scheidungsbedürftige Dame nur nach Chicago gekommen sei, um ihren Gatten los zu werden. Er verschob seine Entscheidung, weil ihm das Beweismaterial für ein böswilliges Verlassen nicht genügte.

### Frau Rockwoods Tod.

Mit sonderbaren Umständen verbunden.

Heute Morgen um sieben Uhr verstarb im Deutschen Hospital eine Frau Rockwood an den Folgen von Verletzungen, welche sie sich während der vergangenen Nacht auf mehr oder minder unbekannte Weise zugezogen. Die Verunglückte war am 31. März von dem No. 9 Carl Str. wohnhaften Herrn H. S. Holden als Haushälterin engagirt worden und hatte damals einige Möbel bei sich gehabt, welche in dem oberen Stockwerke einer dem Herrn Holden gehörigen Scheuer untergebracht wurden.

Gestern Abend nun verließ die Rockwood in schwer betrunkenem Zustande das Haus und wurde erst heute Morgen um halb 3 Uhr wieder gesehen, als Herr H. A. Schaper die Scheune seines Nachbars in Flammen stehen und die Haushälterin am Fuße der nach oben führenden Treppe mit einer schweren Kopfwunde besinnungslos daliegen fand. Eine Viertelstunde später erfolgte ihre Ueberführung nach dem Hospital. In den Kleidern der Leiche fand man einen geladenen Revolver.

### Wegen Mißachtung des Gerichts.

Wenn der Pianodeckel-Fabrikannt, Herr Jakob Grohlmann von No. 90 Market Str., dieser Tage vor dem Richter Horton zu erscheinen haben wird, so kann er sich auf eine stürmische Scene gefaßt machen. Der besagte Richter hat ihm nämlich Rache geschworen, weil er zwei junge Damen Namens Cremer, welche in seinem Geschäft angestellt sind, daran verhindert hat, auf eine ihnen zugesandte Vorladung als Zeuginnen vor seinem Tribunal zu erscheinen.

Der Fall, um welchen es sich dabei handelt, ist die von der Frau Addie Klein gegen ihren Gatten Leopold Klein wegen böswilligen Verlassens erhobene Ehescheidungsklage.

### Der Diamantenräuber Allen.

Der Fall des Diamantenräubers Ralph A. Allen, der im Palmerhause am Donnerstag den Verkäufer der Firma Hyman, Berg & Co., Herrn Biegler, niedergeschlagen und um Schneiderwaaren im Werth von $1500 zu berauben versucht hatte, wurde heute Morgen im Polizeigericht der Armory aufgerufen, aber wieder bis zum 8. April verschoben, da Herr Biegler noch nicht im Stande war, vor Gericht zu erscheinen. Allen weigert sich noch immer, über seine Persönlichkeit irgend welche Mittheilungen zu machen. Der Dieb wurde übrigens auch heute von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt, so daß es eines Vorverhörs eigentlich gar nicht bedarf.

### Eine Vaterschaftsklage.

Der No. 148 Nord Curtis Straße wohnhafte Fred Thompson wurde heute Vormittag auf die Anklage hin, der Vater des noch ungeborenen Kindes der Mary Hamländer von No. 24 Cork Str. zu sein, vom Richter La Buy unter $800 Bürgschaft an das Kriminalgericht verwiesen.



### Vergiftet.

Eine ganze Familie das Opfer eines Verbrechens.

Herr und Frau Noonan auf dem Todtenbette.

**Die Tochter der Eheleute krank.**

Ein Dienstmädchen unter starkem Verdacht.

**Sein plötzliches und geheimnißvolles Verschwinden.**

Die Bewohner unserer Vorstadt Hyde Park wurden heute Morgen durch die Nachricht von einer Vergiftungsgeschichte in größerem Maßstabe in Aufregung versetzt. Herr Geo. Noonan verstarb heute früh 3 Uhr in seiner Wohnung, 6236 Wabash Ave., und dessen Gattin um 11 Uhr Vormittags, während die Tochter krank darniederlegt, aller Wahrscheinlichkeit nach in Folge von Gift, das ihnen gestern Abend bei der Abendmahlzeit beigebracht wurde. Das Dienstmädchen der Familie, Emma Stark, die seit gestern Abend aus dem Hause verschwunden ist, wird von der Polizei als Verüberin des Verbrechens gesucht.

Einen Beweggrund für eine beabsichtigte Vergiftung hat man bis jetzt noch nicht feststellen können, doch herrscht wenig Zweifel darüber, daß Emma Stark an dem Verbrechen mindestens Antheil hat. Die Familie erkrankte gestern Abend nach 5 Uhr, kurz nach dem Abendessen bedenklich, wie Anfangs angenommen wurde, durch den Genuß von eingemachtem Mais. Aerztliche Hilfe wurde sofort aufgeboten, aber der Zustand des Herrn Noonan verschlimmerte sich trotz aller Bemühungen der Aerzte von Stunde zu Stunde, bis derselbe um drei Uhr Morgens verstarb, während sich der Todeskampf der Frau Noonan bis 11 Uhr Vormittags ausdehnte.

Emma, die muthmaßliche Giftmischerin, die erst gestern früh in den Dienst der Familie getreten war und angeblich von der „Anchorage Mission", 125 Dritte Ave., kam, hatte des Morgens gegen 9 Uhr über Zahnschmerzen geklagt und war nach einer Apotheke an der 63. und State Str. gegangen, wo sie angeblich ein Mittel gegen Zahnschmerzen kaufen wollte.

Dr. Foster, der die erkrankte Familie behandelt, hat den Tod Noonans durch Arsenikvergiftung festgestellt.

Das verschwundene Dienstmädchen wird wie folgt beschrieben: 5 Fuß 2 Zoll groß, schlank und von blondem Typus, mit krausem Haar. Sie trägt einen braun gestreiften Mantel. Wie die Polizei festgestellt hat, hat ein Mädchen, deren Beschreibung auf Emma Stark paßt, heute Vormittag in Grand Crossing ein Billet nach Laporte, Ind., gelöst und die Polizeibehörden dortselbst sind bereits benachrichtigt und werden sie dort in Empfang nehmen.

Ferner hat heute Mittag auch der Besitzer der oben genannten Apotheke ausgesagt, daß ein junges Mädchen obiger Beschreibung in seinem Geschäfte eine Schachtel Rattengift gekauft habe.

### Die mörderische Eisenbahn.

Zwei neue Opfer.

Ein Passagierzug der Lake Shore und Michigan Southern-Bahn warf gestern Nachmittag die zwölfjährige Annie Hansen nieder, wobei drei Waggons über ihr linkes Bein hinweg gingen und dasselbe an zwei Stellen brachen. Das außerdem innerlich schwer verletzte Mädchen wurde nach der Wohnung ihrer Eltern, 9818 Houston Ave., gebracht, wo dasselbe bereits heute Vormittag seinen Verletzungen erlegen ist.

R. J. Nutting, ein Signalwächter der C. B. u. Q. Bahn, gerieth heute Morgen 8 Uhr bei Lawndale unter die Räder einer Rangirlokomotive, die ihn so übel zurichtete, daß er eine Stunde nach dem Unfall verstarb. Sein Tod erfolgte im Presbyterianer Hospital, wohin man ihn gebracht hatte. Nutting wohnte in 1857 W. 22. Str. und war erst 26 Jahre alt.

### Ein Geheimniß gelöst.

Als die Dampfbarke „Dunbar" heute Morgen ihr Dock an der Kinzie Str.-Brücke, in welchem sie seit letztem Herbst gelegen, um Ladung einzunehmen, verließ, erschien plötzlich die stark verweste Leiche eines ihrer Matrosen, Namens John Clancy, welchen man seit dem 26. November vermißt hatte, an der Oberfläche des Wassers. Clancy war seinerzeit ohne Zweifel in den Fluß gestürzt und ertrunken, wobei seine Leiche, die zur Zeit bereits nach der Morgue geschafft ist, zwischen Schiff und Dock eingeklemmt wurde. Der Verunglückte, der hier zu Lande gar keine Angehörigen haben soll, war ungefähr 45 Jahre alt, ein Irländer von Geburt und seit vierzehn Jahren auf dem „Dunbar" gefahren.

### Aber, Herr Schwager!

David Douglas wurde heute Vormittag durch den Richter La Buy von der Anklage, an seiner Schwägerin, der No. 328 W. Ohio Str. wohnhaften Frau Sophie Magnussen, ein unnennbares Verbrechen begangen zu haben, freigesprochen, da es sich herausstellte, daß besagte Schwägerin sich nach geschehener Unthat mit ihm ganz gemüthlich zu einer Tasse Kaffee niedergesetzt hatte.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: F. Glogauer & Co.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer ........................................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage ..............................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ..............................................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ....................................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei ...........$5.00

Samstag, den 5. April 1890.


## Wie immer!

Wie werthvoll eine gute Organisation ist und wie wenig sich ohne Organisation ausrichten läßt, davon wissen jetzt die Actionäre der Weltausstellungsgesellschaft ein Liedchen zu singen. Die Herren, welche diese Gesellschaft incorporiren ließen, also gewissermaßen ihre Taufpathen, halten sich für berechtigt, das Kindlein gleichzeitig zu bevatern, zu bemuttern, zu unterrichten, auszustatten und schließlich — zu begraben. Es gibt Leute, welche mehr Aktien gezeichnet haben, als sie, aber diese werden von ihnen ebenso wenig beachtet, wie der große Haufe, der nach besten Kräften zum Erfolge des Unternehmens beisteuern will. Die Herren Incorporatoren haben sich selbst zu Direktoren gewählt. Aus ihrer Mitte wird der Vollziehungsausschuß ernannt werden. Wie bei jeder anderen Gelegenheit, so werden sie auch in dieser Sache sich als die „geborenen Führer“ aufspielen, denen der Pöbel einfach zu folgen hat. Bescheidenheit ist eine Zier, doch kommt man weiter ohne ihr.

Es ist ganz selbstverständlich, daß bei den Abstimmungen einer Actiengesellschaft die bloße Zahlenmehrheit nicht zur Geltung kommt. Zehn Actionäre, die zusammen $1000 Antheilscheine besitzen, haben nicht so viel zu sagen, wie ein einziger Actionär mit $2000. Der Versuch, bei der Directorenwahl das „demokratische Princip“ zur Anwendung zu bringen, war deshalb von vornherein aussichtslos und hätte lieber unterbleiben sollen. Dagegen stützte die ringfeindliche Mehrheit der Versammelten, beziehungsweise stützten ihre Wortführer sich mit vollem Recht darauf, daß die vorgeschlagene Candidatenliste viel zu einseitig zusammengesetzt sei. Die Liste umfaßte nur die „prominentesten“ Banquiers, Spekulanten und Schnittwaarenhändler der Stadt. Nicht vertreten waren auf ihr die wichtigsten Industriezweige und die eingewanderten Bürger. Zwei Deutsche und ein Irländer — Letzterer noch dazu Bankpräsident — sollten im Direktorium der Weltausstellung Namens der 600,000 Deutschen und Irländer Chicagos sprechen, d. h. im Namen einer vollen Hälfte der Gesammtbevölkerung. Nach längerem Kampfe ist es der Opposition gelungen, noch zwei Deutsche in's Directorium zu bringen. Es sind also glücklich 5 „Ausländer“ unter den 45 Directoren!

Die größtentheils durch das Steigen der Bodenpreise und durch Spekulationen reich gewordenen Yankees behaupten ihre Oberherrschaft über alle anderen Bevölkerungselemente nicht kraft ihres überlegenen Geistes, sondern lediglich deshalb, weil sie stets zusammenzuhalten wissen. Sie bilden geradezu eine Kaste, in deren geheiligten Kreis der „Ausländer“ nicht eindringen darf. Wenn sie von „Amerikanisirung“ reden, meinen sie stets die Gleichheitsmacherei nach dem Recepte der Yankee-Puritaner. Scheinbar spalten sie sich in Sekten und politische Parteien, aber thatsächlich sind sie unheimlich einig untereinander. Wo bleibt der Unterschied zwischen Baptist, Presbyterianer und Methodist, zwischen Republikaner und Demokrat, wenn das „echte“ Amerikanerthum sich von den „Fremden“ bedroht glaubt? Der größte Ingersollianer schwärmt dann für den echt amerikanischen Sabbath, der fortgeschrittenste Radicale gibt alsdann der Polizei Vollmachten, die sie kaum in Rußland hat. Wie stehen sich dagegen z. B. die deutschen Freidenker und die Kirchenleute gegenüber, wie sehr liebt der südeuropäische Katholik den nordeuropäischen Protestanten, wie schön vertragen sich die Germanen mit den Kelten, die Romanen mit den Slaven! Die Eintracht zwischen diesen verschiedenen Bevölkerungstheilen ist so groß, daß jeder von ihnen sich lieber von dem Yankeethum verschlingen läßt, als daß er sich an einen der anderen anschließt.

Wer will sich darüber wundern, daß die Yankees auch die Chicagoer Weltausstellung mit beinahe gänzlicher Ausschließung der Deutschen, Irländer, Skandinavier, Czechen, Polen, Franzosen, Italiener u. s. w. leiten werden? Das Gegentheil wäre viel merkwürdiger gewesen.

**Dem Duellunfuge in Deutschland** kann nie ein Ende gemacht werden, so lange die oberste Klasse im Staate, nämlich die Officiersklasse, ihre Standesehre nur mittels des Zweikampfes wahren darf. Ein Officier, der sich für beleidigt hält oder gar wirklich beleidigt worden ist, muß sich schlagen, wenn er nicht für ehrlos gelten will. Die möglicherweise ganz grundlose, dem Uebermuthe oder der Trunkenheit entstammende Herausforderung eines Anderen abzuweisen, ist ihm erst recht unmöglich gemacht. Da nun der Reserveofficier denselben Ehrbegriffen unterliegt, wie der aktive, so verbreitet sich das Duellunwesen über die stehende Armee hinaus in immer weitere Kreise. Es ist daher durchaus zu billigen, daß der Kaiser dieser mittelalterlichen Barbarei wenigstens einigermaßen zu steuern sucht durch die Anordnung, daß Zweikämpfe im Heere nur dann stattfinden dürfen, wenn das unter allen Umständen anzurufende Ehrengericht sie für unvermeidlich erklärt. Hierdurch dürften zum Mindesten die leichtsinnigen, aus lumpigen Zwistigkeiten hervorgehenden Duelle vermieden werden. Am besten wäre es freilich, wenn der deutsche Militäradel das Beispiel des britischen nachahmen würde, der doch sicherlich eingebildet genug ist und trotzdem seine „Ehrenhändel“ nicht mehr mit der Pistole beilegt.

**Sprecher Reeds Temperenzausschuß** befürwortet selbstverständlich den Antrag, daß die Wirkungen des Getränkehandels von einer besonderen Commission „untersucht“ werden sollen. Der Abgeordnete Taylor, welcher die Mehrheit des Ausschusses vertrat, wiederholte zur Begründung des Antrages die nie bewiesenen „statistischen“ Angaben der Prohibitionisten, daß der Getränkehandel vier Fünftel aller Verbrechen verschulde, $800,000,000 jährlich verschlinge und für den Pauperismus sowohl, wie für die Zunahme des Wahnsinns und Blödsinns verantwortlich sei. Da die Untersuchungs-Commission wahrscheinlich aus lauter Leuten Taylor'schen Kalibers zusammengesetzt werden wird, so wird sie wohl auch diese „Thatsachen“ bestätigen. Schließlich läßt sich ja alles „beweisen“, sogar daß der Mond ein frischer Käse ist.

## Lokalbericht.

### Wieder fallen gelassen.

Der Plan, Irrenhaus und Armenhaus unter einer Verwaltung zu haben.

Der County-Rath hielt gestern eine Sitzung ab, in welcher er den Plan, die Verwaltung des Armenhauses mit der des Irren-Asyls in eine Hand zu legen, nochmals in Berathung zog und in direktem Gegensatz zu seiner früheren Entscheidung mit acht gegen zwei Stimmen beschloß, diese Idee fallen zu lassen. Weiterhin empfahl der Hospital-Ausschuß, daß an der Polk Str.-Seite des County-Hospitals an Stelle des jetzigen unbrauchbar gewordenen Holzhauses ein einfaches zweistöckiges Backsteingebäude zur Aufnahme der Zimmermanns- und Maler-Werkstätte gebaut werde, worauf der Monats-Bericht des Hospital-Direktors verlesen wurde; derselbe ergibt, daß sich zur Zeit 483 Kranke im County-Hospital befinden. Schließlich wurde die Ausschreibung der Baucontrakte für die neuen, zur Aufnahme von Irren in der Nachbarschaft des Asyls in Dunning zu errichtenden Landhäuser angeordnet.

### Die Frauen-Allianz und die Behörden.

Die „Illinois Womans Alliance“ hielt gestern im Palmer House ihre regelmäßige Monatsversammlung ab und faßte in derselben allerhand Beschlüsse in Bezug auf Schul-Angelegenheiten. So wurde gleich zuerst die Polizei dringend vermahnt, mit aller Kraft auf die Durchführung der Bestimmungen der am 6. d. M. erlassenen Stadtraths-Verordnung hinzuarbeiten, welche den Verkauf von Cigarretten und mit Likören getränktem Zuckerwerk an Kinder unter sechzehn Jahren untersagt. Sodann erhält der Finanzausschuß des Stadtraths einen gesalzenen Rüffel, weil er es versäumt, an einem bestimmten Tage betreffs der Errichtung dreißig neuer Schulhäuser und ähnlicher Angelegenheiten mit dem Verein zu berathen; die Anstellung eines weiblichen Superintendenten und eines weiblichen Arztes für die Frauen-Abtheilung im Correktionshause wurden verlangt; und schließlich beschloß man, eine Delegaten-Versammlung sämmtlicher hiesiger weiblicher Organisationen einzuberufen, in welcher dafür agitirt werden soll, Aenderungen im Erziehungswesen einzuführen.



### Schnellere Fahrten nach den Vorstädten.

Den Bewohnern unserer Vorstädte und allen solchen Personen, welche in den Letzteren mehr oder weniger häufig zu thun haben, wird es höchst angenehm sein, zu erfahren, daß die Chicago & Northwestern sowie die Milwaukee & St. Paul Eisenbahngesellschaften bestimmt und die Rock Island und die Illinois Central wahrscheinlich schon von morgen an ihre Vorstadt-Züge wieder mit erhöhter Fahrgeschwindigkeit laufen lassen werden. Die letztgenannte Gesellschaft indessen dürfte mit der Ausführung dieses Planes unter Umständen vielleicht auch bis zum 13. April warten, an welchem Tage auch die Chicago, Burlington & Quincy Bahn dem Beispiel der vorgenannten folgen wird. Hierbei ist zu bemerken, daß die durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit eine bedeutendere sein soll, als sie es vor Einführung der Zehnmeilen-Verordnung gewesen und daß die meisten der Bahnen auch die Zahl ihrer Vorstadtzüge um ein Beträchtliches vermehren werden. Die näheren Einzelheiten mag man aus den morgen erscheinenden neuen Fahrplänen ersehen.

### Tödtlicher Unfall in den Stockyards.

Bei dem Bau eines Viadukts in den Viehhöfen kam der Zimmermann Robert Wilson gestern Nachmittag zu einem schnellen Tode, indem plötzlich eine Stütze des Gerüstes nachgab und ein schwerer Balken auf ihn niederstürzte. Fred Goldberg, ein anderer Zimmermann, der mit Wilson zusammen arbeitete, wurde bei derselben Gelegenheit durch einen fallenden Balken schwer verletzt. Wilson war 50 Jahre alt und wohnte bei seiner Familie an Morgan und 52. Str. Goldberg hat eine Familie in 147 44. Straße.

### Keine Ruhe für die Budler.

Der County-Anwalt Terhune hat in Richter Hortons Gericht gegen die ehemaligen County-Budler Harry Varnell und Michael R. Leyden, sowie gegen Henry E. Lowe einen Einhaltsbefehl erwirkt, durch welchen denselben verboten wird, eine Anzahl von Prozessen zur Erlangung der Zahlung von County-Anweisungen, die von Leyden und Varnell ausgestellt und von Lowe aufgekauft wurden, weiter zu führen.



### Die Ausstellungs-Direktoren.

Wer sie sind und was sie treiben.

Die Direktoren für die Weltausstellung sind nunmehr erwählt, und zwar mit Ausnahme der Herren George R. Davis, J. F. Tucker, J. W. Doane und L. Z. Leiter wurden sämmtliche der von den Herren Gage und Walsh vorgeschlagenen Kandidaten erwählt, sodaß das Direktorium jetzt aus folgenden Herren besteht:

| | |
|---|---|
| C T Yerkes | Thomas B Bryan |
| A Nathan | Ferd W Peck |
| J J P Odell | C L Hutchinson |
| E S Winston | M A Ryerson |
| E G Keith | H H Kohlsaat |
| C H Wacker | W E Strong |
| J B Farwell, jr | T J Lefens |
| R A Waller | Cyrus H McCormick |
| W D Kerfoot | E M Phelps |
| E B Butler | C C Wheeler |
| R A Keyes | Edwin Walker |
| Charles H Schwab | Robert Nelson |
| Otto Young | J C Peasley |
| E T Jeffery | Stuyvesant Fish |
| Andrew McNally | E F Lawrence |
| J W Ellsworth | A F Seeberger |
| Joseph Medill | W T Baker |
| H N Higinbotham | E S Pike |
| John R Walsh | Owen F Aldis |
| Lyman J Gage | Potter Palmer |
| Samuel W Allerton | M M Kirkman |
| D C Cregier | W H Colvin |
| Mark L Crawford | |

Die gestrige Versammlung zum Zwecke der Wahl wurde kurz vor zwölf Uhr vom Bürgermeister Cregier zur Ordnung gerufen und um 4½ Uhr wurden die Stimmkästen geschlossen. Unter anderen Rednern sprachen die Herren Carter Harrison und Walsh. Hesing ihre Unzufriedenheit mit dem aufgestellten Ticket aus. Letzterer tadelte besonders den Umstand, daß den „Fremdgeborenen“ fast gar keine Vertretung in dem Direktorium eingeräumt sei.

Aus folgender Liste können unsere Leser ersehen, daß die Geldprotzen das Heft in Händen haben und ihre Erwählung ist jedenfalls eine Garantie dafür, daß es für die Weltausstellung an der Hauptsache, am Gelde nämlich, nicht fehlen wird.

Owen T. Aldis ist ein ehemaliger Advokat, repräsentirt die Bostoner Brooks'schen Erben und wohnt in Elmhurst. Allerton ist ein Fleischpacker und Kapitalist an der Südseite. W. T. Baker, der Präsident der Börse, wohnt gleichfalls auf der Südseite. Thomas B. Bryan, ein Advokat, Mark L. Crawford, der Arbeiterführer und W. H. Colvin sind Südseiter. Mayor Cregier wohnt auf der Nordseite, der Kohlenhändler und Präsident des Kunstinstituts, J. W. Ellsworth, wohnt in Hyde Park. Stuyvesant Fisch ist Präsident der Illinois Central Bahn und wohnt auf der Südseite. Lyman J. Gage ist der bekannte Vice-Präsident der ersten Nationalbank und repräsentirt die Nordseite. Higinbotham ist ein Mitglied der Firma Marshall Field & Co. von der Südseite. Hutchinson, der Präsident der Corn Exchange Bank, ist gleichfalls Südseiter; ebenso E. T. Jeffery, ein Mitglied der Grant Locomotive Co., der als Mitglied des Executiv-Comites der Weltausstellung bei der letzten Pariser Weltausstellung praktische Erfahrungen gesammelt hat. R. Keyes, Mitglied der Firma Franklin McVeagh & Co., und der „Bäcker“ Kohlsaat sind Südseiter, wie T. J. Lefens, der Sekretär der Seipp'schen Brauerei. E. F. Lawrence, einer der Direktoren der ersten Nationalbank, der Erntemaschinenfabrikant McCormick, Andrew McNally, von der Firma Rand, McNally & Co. und Joseph Medill von der „Tribune“ sind Nordseiter. Der Arbeitervertreter Robt. Nelson wohnt auf der Westseite, Potter Palmer und J. C. Peasley, der Vice-Präsident der C., B. & Q. Bahn, auf der Nordseite. Fred Peck, der Präsident der Auditorium-Gesellschaft, Erskine M. Phelps von der Phelps, Dodge & Palmer Co., der Kapitalist E. S. Pike, der Holzhändler Martin A. Ryerson, der Schuhfabrikant Charles Schwab und der ehemalige Zollcollektor Seeberger vertreten die Südseite. W. E. Strong ist Holzhändler und wohnt auf der Nordseite. R. A. Waller, ist Versicherungsagent und wohnt in Lake View, Walker, ein Südseite-Advokat. John A. Walsh, der Präsident der Chicago National-Bank wohnt auf der Südseite, Wheeler, der ehemalige Betriebsdirektor der Atchison, Topeka & Santa Fee Bahn, ebenfalls. Otto Young, Mitglied der Firma „The Fair“, repräsentirt die Südseite. Herr Yerkes tritt für die Westseite ein. W. D. Kerfoot ist ein hervorragendes Mitglied der Grundeigenthumsbörse. E. G. Keith, der Präsident der Metropolitan National-Bank und der Kleiderfabrikant A. Nathan wohnen auf der Südseite. C. H. Wacker ist der Präsident der bekannten Brauerei auf der Nordseite. E. B. Butler ist ein Mitglied der Firma Butler Bros. auf der Südseite, J. J. P. Odell ist Vice-Präsident der Union National-Bank und vertritt die Nordseite, ebenso T. S. Winston, der Anwalt der Michigan Central-Bahn und der Yerkes'schen Kabelbahn. J. B. Farwell ist Mitglied der bekannten Firma J. B. Farwell & Co., und M. M. Kirkmann ist Comptroller der Chicago & Northwestern-Bahn mit seinem Wohnsitz in Evanston.

Später. Wie sich heute nach der genaueren Stimmenzählung herausgestellt hat, ist County-Schatzmeister George R. Davis doch zum Mitgliede des Direktoriums der Weltausstellung gewählt worden. Seine Wahl ist wenigstens in einer Beziehung sehr zu billigen, da Herr Davis viel dazu beigetragen hat, die Ansprüche Chicagos auf die Ausstellung vor dem Congreß geltend zu machen.

### Jean Wormsers Theater.

Morgen wird in den deutschen Volkstheatern, die unter Leitung des Herrn Jean Wormser stehen, folgendes Programm zur Aufführung kommen: Ashland Halle „Der Seekadet“; Wendels Opernhaus „Monte Christo“; Freibergs Opernhaus „Eine Frau, die in Paris war.“ In der Bahnfrei-Turnhalle findet keine Vorstellung statt, da dieselbe anderweitig vergeben ist. Am Montag Abend hat Herr Wormser in der Ashland Halle sein Benefiz, bei welcher Gelegenheit der „Rattenfänger von Hameln“ zur Aufführung kommen wird.

### Feste und Vergnügungen.

Eine Reihe von Festlichkeiten die an den Osterfeiertagen abgehalten werden, haben wir bereits besprochen. Nachträglich machen wir unsere Leser noch auf nachstehende besonders aufmerksam:

**Conzert im Auditorium.**

Am Ostermontag Abends findet im Auditorium das lange und sorgsam vorbereitete Conzert der „Vereinigten Sänger Chicagos“, d. h. der Vereine, die bei dem jüngsten Sängerfeste mitwirkten, statt. Wie aus dem bereits früher veröffentlichten Programm zu ersehen ist, kommen nur wahre Perlen deutscher Musikschöpfung zum Vortrag, und es ist kaum nöthig, nochmals zu betonen, daß das Conzert ein Ereigniß sein wird, das sich kein Deutscher entgehen lassen sollte.

**Sennefelder Liederkranz.**

Auf das morgen Abend in der Nordseite Turnhalle stattfindende Conzert des „Sennefelder Liederkranz“, dessen gediegenes Programm wir bereits veröffentlichten, machen wir unsere Leser nochmals aufmerksam.

**Harmonia Männerchor.**

Morgen gibt der „Harmonia Männerchor“ in Graegers Halle, 3954 State Str. ein großes Conzert mit darauffolgendem Ball. Das reichhaltige Programm enthält u. A. mehrere der bei dem New Orleanser Sängerfest so beifällig aufgenommene Gesänge. Das Fest verspicht sehr genußreich zu werden.

**Turnverein „Bahnfrei“.**

Morgen, von Nachmittag 3½ Uhr an feiert der Turnverein „Bahnfrei“ in seiner Halle, 723—725 Ogden Ave., das Osterfest durch ein großes Schauturnen, verbunden mit Conzert und Ball. Der strebsame Verein hat alles gut vorbereitet und ein guter Besuch ist zu erwarten.

**Conzert des Jäger-Batalilons No. 1.**

In Müllers Halle, North Ave. und Sedgwick Str., findet am Oster-Montag Abend, von 8 Uhr an, ein von dem Jäger-Batallon No. 1 von Chicago arrangirtes großes Conzert, verbunden mit Theater und Ball statt, zu dem ein umfassendes, abwechslungreiches Programm vorbereitet ist.

**Die Förster.**

Der St. Hubertus-Hof No. 45, C. O. F., ladet alle katholischen Förster und deren Freunde zu ihrem am Ostermontag in der Aurora-Turnhalle stattfindenden vierten Jahresball ein. Für gute Unterhaltung ist gesorgt.

### Jahresversammlung der Nordtown-Beamten.

In der obengenannten Versammlung wurden die Jahresberichte der Beamten unterbreitet, aus denen Folgendes zu ersehen war: Der North Town Collekter Bäll hat während des letzten Jahres $510.102 collektirt, $4895 mehr als im Vorjahre. Die Ausgaben für die Town Officen betrugen $36.665.16. Die Gehälter für die Beamten wurden wie folgt festgesetzt: Collektor $3000, Supervisor $2000, Clerk $1800, Mitglieder des Auditoren-Rathes (die Richter Wheeler, Going und Kersten) je $50, Gebühren der Friedensrichter, $2 für die Sitzung.

### Ein geschickter Augenarzt.

Dr. B. A. Camfield, welcher hier gut bekannt und beliebt ist, vollbrachte eine der schwierigsten Operationen in dem Gebiete der Chirurgie mit großem Erfolg. Fräulein Jessie Perez, wohnhaft 282 N. Wells Str., hatte die krystallne Linse des linken Auges, durch einen schweren Schlag beim "lawn tennis"-Spielen, gefährlich verschoben. Das Auge entzündete sich und Allen, die es sahen, schien es, daß sie auf beiden Augen, durch den sympathischen Einfluß das Sehen verlöre. Man brachte sie nach Dr. Camfield, 163 State Str., der, nachdem er ihr ein Betäubungsmittel beigebracht, die äußere Augenhaut des Augapfels vertheilte, ein feines Messer in die abgesonderte Höhlung des Globes einführte, die Linse herausnahm, den Einschnitt verschloß und eine Binde über das Auge legte; nach einigen Tagen wurde der Verband abgelegt und die Patientin sah so gut wie je. Wenn man in Betracht zieht, daß die Augenlinse nach rückwärts verschoben war, so ist das Resultat des Unternehmens ein Wunderbares zu nennen und konnte Dr. Camfield nur durch wissenschaftliche Studien der Anatomie und Erfahrung das erreichen. Anz.



### Briefkasten.

**Chas. J.** Die Rechnung des Arztes müssen Sie bezahlen, es sei denn Sie wollten es auf eine Klage ankommen lassen.

**J. Jan.** Die kürzeste Frist zwischen Erlangung der ersten und zweiten Bürgerpapiere ist zwei Jahre.

**John H.** 1) Wenn die Frau falsch schwört, dann müßten Sie eben dem Gerichte durch Zeugen beweisen, daß sie Meineid begangen hat. 2) Wenn eine Frau ihren Mann verläßt und mit einem anderen Manne ehebrecherischen Umgang hat, so ist das ein genügender Grund zur Scheidung.

**H. D.** Ein bestimmtes Buch zum schnellen Erlernen des Englischen können wir Ihnen nicht empfehlen. Schaffen Sie sich eines an, welches genaue Anweisungen über die Aussprache enthält und suchen Sie selbst soviel wie möglich englisch zu sprechen, selbst auf Gefahr hin, sich anfangs lächerlich zu machen. Binnen Kurzem werden sich dann die guten Erfolge dieses Experimentes geltend machen. Sie können auch schnell die Bedeutung der englischen Worte lernen, wenn Sie täglich Telegramme und Berichte der deutschen und englischen Zeitungen mit einander vergleichen. 2) Sie können auf die „Abendpost“ auch vierteljährlich abonniren, wenn sie nach Deutschland geschickt werden soll. Die Office der „Abendpost“ ist bis halb sieben Uhr Abends offen.

**C. H. B.,** Jackson. 1) Die „Taxes“ sind hier am ersten Mai fällig. 2) Adressiren Sie „County Treasurer, Chicago, Ill.“ und lassen sich von dem den Steuerzettel schicken. Unter derselben Adresse schicken Sie, falls Sie keinen Freund hier in Chicago haben, der Ihnen das besorgen kann, dann nachher auch das Geld ein.



### Scheidungsklagen.

Folgende neue Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Concetta gegen Nicola Palma, wegen grausamer Behandlung; Therese gegen Adolph Nelson, wegen grausamer Behandlung und Trunksucht; Annie gegen Frank Sheldon, wegen böswilligen Verlassens und Ehebruchs; Lydia gegen Victor Stillman, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs, und Maria gegen Richard Friend, wegen böswilligen Verlassens und Trunksucht.

Die folgenden Scheidungsdekrete wurden bewilligt: Catharine von John Allen, wegen grausamer Behandlung; Anna Rosina von Peter Bretz, wegen Ehebruchs; Mary A. von William Holden, wegen böswilligen Verlassens; Elizabeth von Jacob Renner, wegen böswilligen Verlassens; Josephine A. von James C. Gallagher, wegen grausamer Behandlung.



### Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Johann Bredberg, Emma Peterson.
August Habel, Alfa Sikvra.
August Anderson, Hattie Abrahamson.
Hermann Ort, Minnie Baumann.
Joseph Retz, Mary Boddeger.
Joseph W. Richer, Carrie L. Banmann.
Johann Blankenburg, Mary Miller.
Frederick Muhe, Anna Uhrich.
Hans Neiland, Petra Offersen.
William J. Lillis, Margaret Loftus.
Frank Francois, Mary Baumann.



### Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod beim Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Nachricht zuging:

Georg Pfeiffer, 2013 Archer Ave., 41 J. 2 M. 15 T.
Christian Hensel, 1072 W. Superior Str., 3 M.
Willie Wunnicke, 230 Henry Str., 2 J. 8 M.
Barbara Krämer, 141 Schiller Str., 8 T.
John Jahnke, 115 Front Str., 55 J.
Magdalena Kanle, 21 Burling Str., 78 J. 4 M.
John Michaelis, 31 Ayres Court, 43 J.
Emilius Merets, 437 25. Str., 78 J.
Peter Kaehler, 70 Wieland Str., 67 J.
Wilhelm Bauspies, 457 W. 13. Str., 65 J.
Wilhelm Klubescheidt.



### Bauerlaubnißscheine

wurden gestern an folgende Personen ausgestellt: Julius Pettkoski, vierstöck. Flats und Keller, 683 W. 17. Str., veranschlagt auf $10,000; A. Weigelbaum, ein zweistöck. Wohnhaus, 891 Turner Ave., $3500; F. Magnuson, dreistöck. Flats und Keller, 194 24. Platz, $5500; Ollie Johnson, dreistöck. Flats und Basement, 386 Ohio Str., $7000; A. Salem, dreistöck. Flats und Basement, 388 Ohio Str., $6000; M. C. Baldwin, dreistöck. Flats und Basement, Wright und 76. Str., $6000; George Straight, dreistöck. Wohnhaus und Basement, 4564 Oakenwald Str., $5000.



### Marktbericht.

Chicago, 4. April 1890.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

**Gemüse.**

Neue Gurken $1.00—1.35 per Dtzd.
Salat 25—35c per Dtzd. Bündel.
Radieschen 30—35c per Dtzd. Bündel.
Spargel $4.00—$5.00 per Kiste.
Kartoffeln 38—57c per Bu.
Illinois süße Kartoffeln $3.50—3.75 p. Brl.
Weiße Bohnen, No. 1., $1.70—1.75 per Bu.
Rothe Beten 2.25—2.75 per Brl.
Weiße Rüben $1.00—1.25 per Brl.
Zwiebeln $3.50—3.75 per Brl.
Einheimischer Sellerie 25—30c per Dtzd.
Kohl $6.00—10.00 per 100.

**Früchte.**

Kochäpfel $3.25—$4.25 per Brl. Bessere Sorten $4.50—5.00 per Brl.
Apfelsinen $3.00—5.00 per Kiste.
Citronen von $4.00—5.00 per Kiste.
Florida-Erdbeeren 75c—$1.00 per Qt.

**Butter.**

Beste Rahmbutter 20—22c per Pfd.; geringere Sorten variirend von 11—21c.

**Käse.**

Voll-Rahm-Käse (Cheddar) 10—10½c per Pfd. Feinere Sorten 11—12c per Pfd.
Abgerahmter Käse 5—7c per Pfd.
Schweizer-Käse 10½—11½c per Pfd.

**Fleisch.**

Bestes Kalbfleisch 4—7c per Pfd.

**Geflügel.**

Küken 10—10½c per Pfd.
Enten 13—15c; Truthühner 15—16 per Pfd.
Gerupfte Gänse 7—9c per Pfd.
Frische Eier 10½—11c das Dtzd.

**Wild.**

Mallard Enten $1.75—2.25 per Dtzd.
Kleine wilde Enten $1.00—1.25 per Dtzd.
Schnepfen $1.00—1.25.

# Abendpost

**181 Washington St.**

Alle Neuigkeiten für nur

## 1 Cent die Nummer.

Alle Träger und Agenturen nehmen jederzeit Abonnements an.


**Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".**

Dieselbe bringt in 56 Lesespalten eine Fülle der auserwähltesten Nachrichten des Aus- und Inlandes, spannende Romane, vorzügliche humoristische Bilder und gemeinnützige Artikel jeder Art.

---

**Amalia Loge, No. 708.**
**K. & L. of H.**

Den Beamten und Mitgliedern obiger Loge zur Nachricht, daß unser Bruder **Wilhelm Klubescheidt** am Donnerstag, den 3. April gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag Mittag um zwölf Uhr vom Ashland Ave.-Depot nach Mount Greenwood statt. Die Beamten und Mitglieder sind hiermit höflichst ersucht, sich am Sonntag Vormittag um halb elf Uhr in der Logenhalle, Ecke Ashland Ave. und 47. Str. einzufinden, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

**Frank Bischoff**, Protektor.
6 **Fred Heintz**, Sekretär.

---

**Zimmerleute! Zimmerleute!**

Große

## Massen-Versammlung

**Sonntag, 2 Uhr 30 M. Nachm., Sonntag,** in der

**2. Regiments-Waffenhalle.**

Robert Lindblum, C. S. Darrow, Wm. Kempten werden Reden halten. frsa2

Deutsche Zimmerleute! Komme Einer, Kommt Alle.

---

**Alle Reedworkers**

werden aufgefordert, nicht bei

**Wakefield's**

um Arbeit nachzufragen. **Strike.**

---

**Deutsches Theater in McVicker's**

Direktion........Richard. Welb und Wachsner.
Geschäftsführer..............Siegmund Selig.

**Sonntag, den 6. April 1890:**
Extra-Vorstellung.
Benefiz für Th. Pechtel und G. Hartzheim.

**Ihre Familie,**
oder: **Zwei Mædchen vom Ballet.**
Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Stinde u. Engels.
☞ Dutzend-Tickets sind für diese Vorstellung noch gültig. frs10

---

**Aurora Turnhalle.**

**Sonntag, den 6. April 1890.**

**Der Walzerkœnig.**

Große Posse mit Gesang und Tanz. frs0

---

**ARBEITERHALLE**

**Sonntag, den 6. April 1890:**

**Der Goldonkel.**

---

**JEAN WORMSERS**

**3 Vereinigte Theater 3**

Direktion.............................Jean Wormser.
Geschäftsführer..............Leon Deutsch.
Theaterkanzlei...................3106 State Str.

**Morgen, Sonntag, den 6. April 1890:**

**Ashland-Halle,**
4650—4652 Ashland Ave.
**Der Seekadett.**

**Wendels Opern-Haus,**
1496—1506 Milwaukee Ave.,
**Monte Christo.**

Bahn-Frei Turnhalle, morgen keine Vorstellung.

**Oster-Montag.**

**Ashland Halle,**
☞ Benefiz für Herrn Jean Wormser.
**Der Rattenfänger v. Hameln.**

---

**Freibergs Opern-Haus.**

180—182 22. Str., nahe State Str.
Direktion.................................Clara Barton
**Sonntag, den 6. April 1890:**
**Eine Frau, die in Paris war.**

---

**Zimmerleute. Zimmerleute.**

**Heute Abend**

**Samstag, den 5. April.**

Eine große Massenversammlung der deutschen Zimmerleute wird **heute Abend in der Caledonia Halle, 167 Washington Str.,** abgehalten werden. Zimmerleute kommt heraus und hört die Neuigkeiten. Letzte Gelegenheit zum Anschluß an die Union.

Auf Anordnung der Union No. 1

**Der Sekretär.**

---

**Erstes Stiftungsfest und Ball,**

veranstaltet von der

**GUTENBERG LOGE NO. 37**
(O. d. H. S.).

**Oster-Montag, den 7. April 1890,**
—in—
**SOELDNERS HALLE,**
5324 Halsted Str. frs10
Tickets..........................................25 Cents

---

**3. großer Ball**

des

**United Young American Pleasure Club**

in Uhlichs nœrdlicher Halle,
Ecke Kinzie und N. Clark Str.,
**Samstag, 5. April 1890.**
Tickets **50 Cts.** für Herr und Dame. frsa2

---

**1. Großes Vocal- u. Instrumental-Conzert,**
— arrangirt von der —
**Gesangsection des Turnvereins Garfield,**
in **BRANDS HALLE,**
Ecke Clark und Erie Str.,
— abgehalten am — 31mzlw6
**Ostersonntag, den 6. April 1890,**
**Anfang Abends 8 Uhr.**
**Eintritt 50 Cents für Herr und Dame.**
Nach dem Conzert Ball.

---

Ich, Endesunterzeichneter, erlaube mir hiermit meinen Freunden und Bekannten, sowie dem Publikum im Allgemeinen anzuzeigen, daß ich das Schuhgeschäft in No. 68 Canalport Ave. vom heutigen Datum käuflich übernommen habe und bitte meine Gönner um gefälligen Zuspruch. Für reelle Bedienung und reelle Waare wird garantirt. Achtungsvoll,

**H. Hinrichsen.**

Chicago, 1. April 1890. 1aplw6

---

**Brauereien.**

**BARTHOLOMAE & LEICHT'S**

**„Hofbräu",**

kräftiges aus Malz und importirten Hopfen gebrautes Bier. bofsa0

---

**THE McAVOY BREWING CO.,**

Brauer von

**echtem Malz Lager-Bier.**

Office und Brauerei:

**2349 South Park Ave., Chicago.**

[illegible]

---

**Großes Conzert**

— des —

**Sennefelder Liederkranz,**

— am —

**Oster-Sonntag,**

den 6. April 1890,

— in der —

**Nordseite Turnhalle**

---

— Der —

**Herwegh Männerchor**

feiert am

**Sonntag, 13. April,**

Abends 8 Uhr anfangend, in

Uhlichs nördlicher Halle

sein

**VI. Stiftungsfest**

durch

**Concert, Vorträge und Ball.**

famisa2 Das Comite.

---

Zweites

**Concert und Ball,**

veranstaltet vom Gesangverein

**"HARMONIE"**

Oster-Sonntag, den 6. April 1890,

in der

**Lincoln-Turnhalle.**

☞ Complimentar-Tickets sind bei Mitgliedern zu haben. 2

---

**AUDITORIUM.**

**Großes Concert**

— der —

**Vereinigten Sänger von Chicago,**

**Oster-Montag, den 7. April 1890.**

Großes Programm der Chöre des letzten Sängerfestes in New Orleans, La.

350 Sänger und Prof. Rosenbeckers Orchester.

Eintritt $1.00, 75 Cts. und 50 Cts. Alle Sitze reservirt. Billets können von Montag, den 31. März an reservirt werden. Das Committe.
mi,fr,sa,mo,8

---

**Oster-Conzert und Ball des „Harmonia Männerchor"**

der Südseite.

am **Sonntag, 6. April 1890,** in

**GRAPERS HALLE.**

Conzert-Programm.

F. H. Hesse..............................Dirigent.

Erster Theil.

1. Ouvertüre, „Semiramide,"......................Rossini
   Orchester.
2. „In einem kühlen Grunde,".........................Glück
   Harmonia Männerchor.
3. „Soldatenliebe," Baß-Solo,.......................Wurda
   Herr F. H. Hesse.
4. „Schlachtgebet,".....................................Möhring
   Harmonia Männerchor und Orchester.
5. Solo für Horn mit obligater Flöte...............Tietel
   Herr P. Babe.

Zweiter Theil.

1. Ouvertüre zu „Martha,"............................Flotow
   Orchester.
2. „Am Altare der Wahrheit,".........................Mohr
   Harmonia Männerchor und Orchester.
3. Walzer, „Am schönen blauen See,".........Hannusch
   Orchester.
4. Couplet, „Der Pfiffikus,"............................Heintze
   Herr Alfred Hecht.
5. Drau-Walzer,...........................................Koschat

Hierauf: **BALL!** Eintritt **25 Cts.**
Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. 4

---

**Großes Oster-Conzert**

**Morgen, Oster-Sonntag:**

—in der—

**Socialen Turn-Halle**

—von der—

**"GERMAN MUSICAL UNION",**

ausgeführt von dreißig der besten Musiker Chicagos.

Anfang Nachmittags 2¼ Uhr.

☞ Eintritt 25c. Damen in Herrenbegleitung frei.

**Abends: Müller u. Müller.**

Lustspiel in 3 Akten.

Nach der Vorstellung: **BALL!**

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein:

Max Mittlacher, Verwalter.

Schönhofens „Edelweiß" u. Bock am Zapf.

---

**Grosses**

**Conzert, Theater u. Ball**

arrangirt vom

**JÆGER-BATAILLON NO. 1**

von Chicago.

Verbunden mit großem

**Exerziren- u. Zapfenstreich**

am **Oster-Montag, 7. April '90**

in **MUELLERS HALLE,**

Ecke North Ave. und Sedgwick Str.

Großes Exerziren der Steuben Division No. 4, U. R. K. of P., Capitän J. C. Cremer, sowie Auftreten des Pfeifer- und Trommler-Corps des Cornelius-Hofes.

Eintritt 25c @ Person. Anfang 8 Uhr Abends.

Das Arrangements-Comite: J. C. Cremer, Capitän; Math. Anuen, 1. Lieutenant; F. Soberville, Feldwebel; P. Hoffmann, Zahlmeister. 4

---

**Schauturnen, Concert u. Ball**

veranstaltet vom

**Turnverein „Bahn-Frei"**

am **Sonntag, den 6. April '90,**

in seiner Halle,

**NO. 723—725 OGDEN AVENUE.**

Nachmittags: Anfang ¼4 Uhr.

**Eintritt.........................25 Cents @ Person.**

Abends: Anfang 8 Uhr.

**Grosser Oster-Ball.**

Eintritt zum Ball 25c @ Person. 4

Das Comite.

---

**Grosses Conzert, Theatervorstellung u. Ball**

— veranstaltet von der —

**Damensektion des**

**Turnvereins „Lincoln",**

am Samstag Abend, den 12. April,

— in der —

**LINCOLNTURNHALLE**

Ecke Diversey und Sheffield Ave. safr6

**Eintritt 50 Cents für Herr und Dame.**

---

**Achtung, Förster!**

**Vierter Jahresball**

arrangirt von dem

**St. Hubertus Hof No. 45**

**C. O. F.,**



**Oster-Montag, 7. April,**

in der

**Aurora Turn-Halle**

Ecke Milwaukee Ave. und Huron Str. — Alle katholischen Förster und deren Freunde sind freundlichst eingeladen.

Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 50c für Herr u. Dame, Supper 35c @ Person. fm4

---

**HAMBURGER CLUB.**

**Kalico-Kränzchen**

in **UHLICHS HALLE,** Nord Clark Str.,

am monatlichen Damen-Abend,

**Dienstag, den 8. April 1890.**

Freunde können durch Mitglieder eingeführt werden.

---

**Eine Excursion**

— nach den —

**Maxwell Ländereien**

— in —

**New Mexico**

— verläßt Chicago —

**Montag, den 7. April '90**

6 Uhr Abends.

Billete für hin und her nur

## $35

**Ein deutscher Agent begleitet die Excursion.**

Näheres bei der midofrsa6

**SPRINGER LAND COMPANY,**

**175 Dearborn Str., Zimmer 50, Chicago.**

---

**Das billigste Grundeigenthum für Fabriks-Anlagen.**

Neues sechsstöckiges Gebäude, 80x190 Fuß. Dies ist eine Lease für 99 Jahre. Wir verkaufen die Lease sammt Gebäude **für weniger, als die Kosten des Gebäudes betrugen,**

**zu guten Bedingungen.**

Keine bessere Lage in der Stadt.

Trägt bei einigermaßen günstiger Vermiethung mindestens 25 Prozent.

**JOHN A. J. LEE & Co.,**

501 Stock Exchange Bldg. fadimi2

---

**La Vergne. La Vergne. La Vergne.**

**Lotten, $200 jede Lot u. aufwärts**

C. B. & Q. R. R. Depot auf der Subdivision.

Jll. Central R. R. Depot nahe der Subdivision.

Hochbahn an Ogden Ave. zu erwarten innerhalb von anderthalb Blocks von diesem Grundeigenthum.

Ebenso Kabelbahn noch diesen Sommer.

Stores werden diesen Sommer errichtet. Gutes Schulhaus auf der Subdivision.

Agent auf der Subdivision Sonntags.

La Vergne. La Vergne. La Vergne.

**William Laing,**

**151 u. 153 Monroe Str., Zimmer 34.**

1apdisamisa2

---

**Heimstätten u. Arbeit**

—für—

**Jedermann.**

**Die Cady Mühlen Land-Gesellschaft**

von **St. Croix County** im **westlichen Wisconsin,** innerhalb 50 Meilen von Minneapolis, bietet allen Männern mit Familien ein Heim und beständige Arbeit an unter den günstigsten Bedingungen, die je offerirt wurden. Gute Empfehlungen und ein kleines Kapital sind erforderlich. Bahnstation und Sägemühle sowie ein Holzlager sind vorräthig, um sofort zu bauen. Jeder Acker des Landes ist pflügbar und die Erde die fruchtbarste des Staates. Wollt Ihr Euch eine Farm sichern oder Mitglied der Gesellschaft werden und Arbeit während des ganzen Jahres haben, so wendet Euch wegen näherer Auskunft an 3ap6t0

**TAYLOR & JONES,**

**Zimmer 1011, Tacoma-Gebäude,**

Madison und La Salle Str.........CHICAGO.

---

**$1300** **Zu verkaufen:** Lots und neue Frame-Häuser an 50. Str., nahe Loomis Str. An monatliche Abzahlungen.

**VOPICKA & KUBIN,**

3ap2w0 **207 W. 12. Str.**

---

**Zu verkaufen**

— durch —

**P. DALEIDEN,**

**70 La Salle Str., Zimmer 12.**

**Ravenswood, verbessertes Grundeigenthum.**

7 Zimmer Haus nebst Stall an Ashland Ave., Lot 50x165; $2500.
4 Zimmer Haus an Ashland Ave., $1500.
4 Zimmer Haus an Summerdell Ave., Lot 52x125; $1800.
6 Zimmer Haus an Webster Ave., modern eingerichtet, Lot 50x125; $2350.
12 Zimmer Haus an Paulina Str., mit allen neuen Verbesserungen, $5500; mit leichten Bedingungen.
6 Zimmer Haus an Paulina Str., $3200.
6 Zimmer Haus an Commercial Str., $2700.
6 Zimmer Haus an Commercial Str., $3500.
6 Zimmer Haus an Jamot Str., $2400.
7 Zimmer Haus an Wilson Str., $2400.
Das schönste Haus in Ravenswood, an einer Ecke, $9500.

**Ravenswood Lotten.**

Eck-Lot, Baar-Offerte verlangt, muß verkauft werden.
Eck-Lot an Palmer Str., $1800.
Eck-Lot an Paulina Str., 99x165, $3000.
2 Lotten an Paulina Str., $1800.
Eine Lot an Paulina Str., $2000.
2 Lotten an Commercial Str., $1560.
2 Lotten an Ashland Ave., $1100.
2 Lotten an Ashland Ave., $1000.
1 Lot an Ashland Ave., $650.
3 Lotten an Lyman Ave., $1200.
Die Ecke von Jamot und Leavitt Str., $700.
24 Lotten an Huck Ave., zu leichten Bedingungen, $400.
15 Lotten an Lincoln und Western Ave., dieses ist gutes Geschäftseigenthum, zu $300 und aufwärts.
43 Fuß an Clark Str. und 43 Fuß an Dearborn Ave., für $2200 baar. Dies ist ein Bargain.

**Verbessertes Stadt-Grundeigenthum.**

Haus und Lot an Halsted Str., $9000; vermiethet für $840 jährlich.
2 Häuser und Lots an Canalport Ave., $6500; vermiethet für $720 jährlich.
3 Häuser und Lots an Canalport Ave., $8000; vermiethet für $720 jährlich.
Ein dreistöck. Brickhaus an W. 12. Str., $12,000.
Ein zweistöck. Haus und Lot, 1021 Noble Ave., nahe Southport Ave., $3000.
1023 Noble Ave., $4000.

**City-Lotten.**

Südwest-Ecke von Ogden Ave. und Western Ave. und 13. Str., an einer Kreuzung, 6 Ecken bildend; eine der besten Ecken an der Straße, $12,000.
1 Lot an Ogden Ave., $1000 baar.
Lot an Rebecca Str., nahe Western Ave., $600.
2 Lotten an 12. Str. Boulevard, $3000.
2 Lotten an Ashland Ave., nahe 12. Str., $2500.

**Acres Grundeigenthum.**

6½ Acres in Bowmanville.
5 Acres an Lincoln Ave., billig.
10 Acres an Lincoln Ave., zu herabgesetztem Preise.
80 Acres, Town of Worth, $125.
10 und 20 Acres, Town of Worth, $600 Suburban Lot.
40 Acres, Town of Worth, $400.
40 Acres, Town of Worth, $150.
160 Acres, Town of Worth, $125.
90 Acres, Town of Worth, $100.
80 Acres, Town of Worth, $125.
80 Acres, Price County, Wisconsin, zu verkaufen oder zu vertauschen für Vorstadt-Lotten oder verbessertes Stadt-Grundeigenthum, und Tausende andere.
20 Acres in Rogers Park, zu $375 per Acker.
Wegen Näherem wendet Euch an

**P. DALEIDEN,**

70 La Salle Str., Zimmer 12. 3

---

# Kleine Anzeigen.

**Verlangt: Männer und Knaben.**

Verlangt: 200 Eisenbahn- und Tunnel-Arbeiter für Utah und Nevada. — Tagelohn $2 bis $2.50. Auch 50 Fuhrleute. Abfahrt Dienstag kostet $9. Jahres-Arbeit. — Arbeiter sichert Euch guten Lohn und dauernde Arbeit. Central-Arbeiter-Agentur, 209 Ost Van Buren Str., Ecke Franklin. famodimi7

Verlangt: 2 oder 3 junge Männer, an Leder zu arbeiten, auch ein Junge. 42 W. Division Str. 7

3 Agenten, die gute Familien-Bekanntschaften haben, um California-Weine zu verkaufen. Allerbeste Commission wird bezahlt. Adresse, A. 125, „Abendpost". 7

Verlangt: Ein Schmiedehelfer. 87 W. Van Buren Str. 7

Verlangt: Ein Junge, der Lust hat zum Grocerygeschäft. 648 W. Van Buren Str. famo3

Verlangt: Ein Junge, welcher Lust hat die Cake-Bäckerei zu erlernen. 554 S. Western Ave. 3

Verlangt: Ein Junge im Paintshop. 1267 N. Halsted Str. 3

Verlangt: Einige Männer in Kost und Logis. 718 W. 21 Str., nahe Wood. 3

Verlangt: Einige tüchtige Arbeiter, welche schon einige Zeit in Zucker- oder Chicorie-Fabriken beschäftigt waren. Adresse, Zucker „Abendpost". famo3

Verlangt: Ein Junge mit guten Zeugnissen im Wholesale Mens Furnishing Goods Geschäft. Blum Bro., 149—151 Market Str. 3

Verlangt: Kräftiger Junge, um ein Pferd zu besorgen. 337 Sedgwick Str., im Grocery Store. 6

Verlangt: Ein tüchtiger Junge in einer Mantelfabrik. Zimmerman, 235 Monroe Str. famo6

Verlangt: Mehrere gute Möbelschreiner in der Piano-Fabrik von W. H. Busch & Co., 51 Pierson Str. famo6

Verlangt: Ein junger Mann, um im Saloon zu arbeiten. 121 W. Lake Str. frsa1

Gesucht: Sofort, ein guter, deutscher Zeitungsjunge. 755 Lincoln Ave. frsa1

**Verlangt: Frauen und Mädchen.**

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 572 N. Hoyne Ave. 5ap7t7

Verlangt: Ein junges Mädchen, um im Haushalt behülflich zu sein. 28 La Moyne Str., nahe Robey Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit und bei einem Kinde. 37 Göthe Str. 4

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 377 Dayton Str. fmodi4

Verlangt: Eine gute Frau oder Mädchen sofort als Haushälterin bei einem Wittwer mit einem 6 Jahre alten Kind. Nachzufragen 730 N. Oakley Ave. 5alw4

Verlangt: Zwei Mädchen für Hausarbeit. 96 Churchill Str. 3

Verlangt: Ein junges Mädchen für 2. Arbeit in der Küche, sogleich im Bee-Hive-Saloon. 191—193 S. Clark Str. 3

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Aushilfe im Store und für leichte Hausarbeit, gute, dauernde Heimath. Adresse A. 119, „Abendpost." 6

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, bei gutem Lohn. 123 S. Canal Str. 6

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für kleine Familie, wird sofort gesucht. 665 Sedgwick Str., 2. Stock. 6

Verlangt: Ein Mädchen für Küchen-Arbeit im Restaurant. 94 W. Van Buren Str. 3

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 206 Webster Ave. 3ap4t10

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen als Verkäuferin. 421 Webster Ave. frsamo1

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3138 Wallace Str. 4aplw1

Verlangt: Zwei Mädchen an Westen und eine, die Knopflöcher machen kann. 575 N. Market Str. frsa1

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in einer kleinen Familie. 191 W. Randolph Str. frsa1

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 541 Sedgwick Str., 2. Glocke. dfrsa10

Verlangt: Sofort, 75 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Arbeit, auch Köchinnen und Kindermädchen, hoher Lohn. Frau Weiser, 2560 Cottage Grove Ave. 18mz3m7

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Mädchen und Kindermädchen; beste Plätze und hohe Löhne an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. 8mzbw10

Da ich selber eine Deutsche bin, habe ich große Nachfrage nach deutschen Dienstboten für Stadt und Land. Mrs. Bee, 12 S. Clark Str. 28mzbw2

**Verlangt: Männer und Frauen.**

Verlangt: Damen und Herren oder Geschäftsleute aller Art, nicht unter 18 noch über 50 Jahre alt, welche sofortigen guten Erwerb suchen, oder Geschäft zu wechseln wünschen, können leicht von einem Professor in 5 Privatunterrichtsstunden (nur kurze Zeit hier) einen in diesem Lande neuen, gutgehenden, ohne Anlagekapital im Hause zu betreibenden, anständigen, stetigen, gut zahlenden, und eine sichere angenehme Existenz bedingenden, ehrlichen, selbständigen Erwerbszweig erlernen, dessen leichte Ausübung sogleich nach Eröffnung größere Einnahmen garantirt. Honorar $15. Adresse Dr. Phil. B. 40, „Abendpost". frsamo1

**Wohnungen, Zimmer und Board.**

Verlangt: Einige Kostgänger. 2939 S. Halsted Str. 4ap10t1

Zu vermiethen: Ein oder 2 hübsch möblirte Frontzimmer, mit oder ohne Kost; billig. Gute Carverbindung. 672 N. Ashland Ave. dfrsa0

Verlangt: Kostgänger; 3½ Dollars wöchentlich. 496 W. 14. Str. 2ap6t10

Verlangt: Einige Boarders in guter Familie. 2332 La Salle Str. 5ap3f4

Zu vermiethen: Flats, 4 Zimmer jedes, 26 Marion Place (nahe Division Str., zwischen Wood und Lincoln Str.), billige Miethe. 4

Gesucht: Eine anständige ältere Frau wünscht einige Kinder in Pflege zu nehmen. 718 W. 21. Str. 4

Zu vermiethen: Ein kleines möblirtes Frontzimmer, für einen Herrn; separater Eingang. 294 Sedgwick Str., 1 Treppe. 6

Zu vermiethen: 4 Zimmer und Closet. Miethe $12. 277 Bissel Str. 6

Gesucht: Ein junger Mann wünscht Kost und Logis in einer Privatfamilie an der Nordseite. Offerten unter B. 126, „Abendpost." 6

**Geschäftsgelegenheiten.**

Zu verkaufen: Ein neu eingerichteter Schneidershop mit Dampfbetrieb, sowie ein neuer Topwagen, billig. 13 Freemont Str. famodi7

Zu verkaufen: Bäckerei, Haus, Lot, Store nebst Geschäfts-Einrichtung, unter sehr annehmbaren Bedingungen. Nachzufragen bei E. Hauk, 383 Ost Division Str. 5u.12ap4

Zu verkaufen: Saloon, Krankheitshalber, sehr billig; gute Ecke, billige Rente. 1215 W. Harrisson Str. 4

Zu verkaufen: Schöner Cigarrenstore und Candy Stand, gute Gelegenheit für den rechten Mann. 415 North Ave. 6

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon ist Familienverhältnissen halber billig zu verkaufen. Nachzufragen im Dry Goods Store, 756 Lincoln Ave. dfrsa10

Zu verkaufen: Ein Butcher Shop mit Pferd und Wagen, sehr billig wegen Aufgabe des Geschäftes. Zu erfragen 540 W. Division Str. dfrsa10

Zu verkaufen: Ein gut gehendes Restaurant krankheitshalber billig. Preis $450. 46 Blue Island Ave. 2aplw10

Pool- und Billiard-Reparaturen, sowie Transportiren prompt und billig. N. Ganser, 283 Blue Island Ave., Patent Pool- und Billiardfabrikant. 24mz3m6

Gesucht: Partner, mit $800 Capital für ein gut zahlendes Geschäft. Offerten unter P. 65, „Abendpost". frsa1

Zu verkaufen: Kleiner Notion und Fancy-Waaren Store auf der Nordseite; muß Umstände halber verkauft werden. Adresse B 116, „Abendpost". frsa1

**Verschiedenes.**

Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten; Rath und Hülfe in allen Frauenangelegenheiten. Babies adoptirt. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Frau Dr. Schwarz, 371 S. Halsted Str. 11f1j4

Stottern und Stammeln wird gründlich geheilt. Lothar Schwarz, Sprcharzt. 371 S. Halsted St. 21f6w3

Georg Schüßler, 197 Blue Island Ave., Weißer, Anstreicher, Calzuminirer. Gute Arbeit garantirt. 25jlm

Zeichnungen für neue Maschinen und Erfindungen! Wer Geld für Modelle zu sparen und freien Rath wünscht, wende sich an Stebbins, No. 225 Dearborn Str. 26mz25m11

Nähmaschinen aller Arten. Wir garantiren Ihnen Arbeit zu Hause, um für dieselben bezahlen zu können. 100 gebrauchte Maschinen für $5 und aufwärts. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. 20mz3mt10

Patente ermittelt; Auskunft frei. C. C. Tillmann, Z. 78—161 La Salle Str., Chicago. 15czbdimidof4w7

Wenn in Unannehmlichkeiten oder verunglückt, sprecht vor in Zimmer 6, 91 Ost Washington Str., für weitere Auskunft bei Taylor. 15mz,di,do,sa,4w,8

Christian Puffpaff wird gebeten Adresse zu hinterlegen für Bruder Karl. John Dietz, 2702 Dashiel Str. Chicago. fm4

Compagnon-Gesuch. Zu einem sehr rentablen Geschäft in Chicago wird ein Theilhaber gesucht, der deutsch und englisch spricht und correspondirt und ein Capital von $1000—1500 besitzt. Jährl. Netto-Gewinn $1500 bis $2000. Adr. B. 112, „Abendpost". 4

---



---

**Grundeigenthum und Häuser.**

**Zu verkaufen:**

Freudige Neuigkeiten kommen noch fortwährend an,
Welche mit Sicherheit berichten, daß Chicago die Weltausstellung erhält.
New York und St. Louis beweisen ihre Gehässigkeit gegen die
Königin der Prairie.
Jedoch das Resultat ist unabänderlich.
Chicago bekommt die Ausstellung.
Und wird sie zu einem glänzenden Erfolg gestalten, ob sie nun in 1892 oder 1893 abgehalten wird.

Es ist für Grundeigenthümer erfreulich, zu wissen, daß die Ausstellung hier abgehalten wird,
Da sie den Werth ihres Grundeigenthums bedeutend erhöhen wird.
Es ist anerkennungswerth und erfreulich für Haushälter und das Publikum im Allgemeinen, welches Geld anzulegen wünscht, daß

**S. E. GROSS**

den Preis nicht erhöht hat. Lots $450 und aufwärts in seiner Groß Park Addition in Groß Park, an der C. & N. W., blos 4½ Meilen von der Stadt, erreichbar durch die Kabel- sowie durch die Straßenbahn und ist der Fahrpreis von der Stadt Blos fünf Cents.
**Kürzlich von 10 Cents herabgesetzt.**

Die Lots haben alle wünschenswerthen Verbesserungen: Seitenwege, Stadtkanal, Stadtwasser, Gas 2c. Zwei Straßenbahnen, die Lincoln Ave. Kabelbahn, übersetzend an Wrightwood Ave. zu Belmont Avenue-Cars, und die Clybourn Ave.-Linie, sobald das Kabel gelegt, vervollständigen die große Erleichterung für schnellen Verkehr nach und von der Stadt.
Fahrpreis blos 5 Cents.
Bedingungen: Ein Zehntel baar, der Rest in kleinen monatlichen Abzahlungen auf lange Zeit.

**Magnetisches Großdale!**
**Lots $100 und aufwärts.**
Großdale ist zwölf Meilen vom Courthaus an der C. B. & Q. R. R., einer Bahn, welche sich weigert, die Zehn-Meilen-eine-Stunde-Verordnung einzuhalten, um die Interessen ihrer Fahrgäste zu wahren. Die erste Addition in Großdale und die zweite Addition, welche eben eröffnet, offerirt dem Publikum die best verbesserte, sowie schönste Heimstätte an dieser Eisenbahn. Der Ehrgeiz eines Mannes wird hier vollständig zufriedengestellt.
Lots $100 und aufwärts.
Bedingungen: Ein Zehntel baar, der Rest in leichten monatlichen Zahlungen auf lange Zeit.

**Südwest-Subdivision,**
**Ecke Ashland Ave. und 47. Str.**
Strebsame und energische Männer können sich hier hübsche 4 bis 6 Zimmer enthaltende Cottages mit hübschen großen Lots sichern zu
$1000 bis $1500.

Ein Zehntel baar, Rest in monatlichen Zahlungen von $10 und aufwärts.
Zwei Straßenbahnlinien führen an diesem Property vorbei — Fahrt bis nach State und Madison Str. nur 5 Cents. Stadt-Verbesserungen, einschließlich Gas, Wasser, Sewer, Seitenwege, Schattenbäume u. s. w., 25 Stores und 125 Häuser sind bereits erbaut und bezogen in dieser Subdivision. Viele andere Bauten sind im Entstehen begriffen, da die betreffenden Contracte abgeschlossen sind.
Preise: $450, $500, $600 und $700.
Ein Zehntel baar und den Rest in kleinen monatlichen Abzahlungen auf lange Zeit.
Um irgend eines dieser Properties zu besuchen, wende man sich an meine Haupt-Office, von wo aus Ihr umsonst dahin befördert werdet. Indem Ihr das thut, handelt Ihr in Eurem eigenen Interesse und Ihr braucht dabei keine käufliche Verpflichtungen einzugehen.

**S. E. GROSS,**
S.-O.-Ecke Dearborn und Randolph Str.

**Kauf- und Verkaufs-Angebote.**

Zu verkaufen: Billig, zwei Pferde. Buggy mit Einzelgeschirr, kann auch einzeln verkauft werden, und eine frische Milchkuh. 473 S. Halsted Str., obenauf. 7

Zu verkaufen: Gebrauchte Möbel wie Bettstelle, No. 1 Spring, Tische, Sopha, Carpets, Schneiders echte Stahlscheeren mit verschiedenen Bügeleisen und eine alte Maschine sind gegen geringe Zahlung wegen Umziehens zu verkaufen. Näheres 206 W. Ohio Str., 1 Treppe. 7

Zu verkaufen: Sofort, ein Pferd und Topwagen, wegen Abreise. 114 23. Place. 7

Wegen Abreise ist eine ganze Hauseinrichtung einzeln oder zusammen zu verkaufen. 520 Nord Clark Str., 2. Flat. 4

Zu verkaufen: Billig, 10 Marble und Slate Mantels. No. 183 N. Clark Str., Basement. 4

Zu verkaufen: Verschiedene Gärtnerwerkzeuge, zwei einspännige Wagen und ein Pferd, sehr billig. 1279 N. Paulina Str. 6

Zu verkaufen: Ein Pferd von 1100 Pfund. Preis $70. 298 Blackhawk Str., nahe Larrabee Str. 8

Zu verkaufen: 75 Show Cases, alle Sorten, billig. 110 Sigel Str., Nordseite. bl.mai4

Billiger Ausverkauf in Stiefeln, Schuhen und Slippers wegen Geschäftsaufgabe. 415 W. Chicago Avenue. 26mzlmt1

Zu Verkaufen: Ein Top-Wagen. 979 Western Ave. 1ap,1w,8

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd mit Geschirr, Carpenterwagen und Buggy. 498 N. Lincoln Str. 1ap,1w,8

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 226 Clybourn Ave. 1ap,2w,8

**Stellungen suchen: Männer.**

Gesucht: Ein Familienvater, der durch einen Unfall an der Ausübung seines Berufes verhindert ist, sucht dringend Stellung als Fabrikhelfer, Packer in einem Geschäfte oder sonstige Arbeit. Emil Jahnz, 155 Burling Str. dofrsa10

**Stellungen suchen: Frauen.**

Gesucht: Eine Köchin sucht einen stetigen Platz im Saloon oder Restaurant. Adresse 819 Maplewood Ave., ebene Erde. frsa1

---

**Grundeigenthum und Häuser.**

Zu verkaufen: Besieh die Preise und Gegend. Theil desselben ist Syndikateigenthum und wird billig verkauft unter leichten Bedingungen. 25 Lotten zwischen 12. Str. und Douglas Park Boulevard, Albany Ave. und Kedzie Str., $825 bis $1850. 15 Lotten an St. Louis Ave., zwischen Ohio und Huron Str. Ein Block nördlich von Central Park Boul.; dies ist nahe Garfield Park, die beabsichtigte Lage der Welt-Ausstellung; Steuern für Straßenpflasterung und andere Verbesserungen bezahlt; $800. 4 Lotten an Central Park Boul., nahe Kedzie Ave., $5000. 16 Häuser und Cottages an Emerson Ave., zwischen Nummern 12 und 47. $1250-$2000. Lotten in derselben Gegend, $1200.
74 Lotten in Riverside.
150 Lotten in La Vergne.
60 Lotten an Bonfield Ave. und Sullivan Court, zwischen 31. und Lymans Str., leichte Bedingungen, Eck-Lotten an der Westseite.
27 Acker nahe einer Bahnlinie, gutes Fabrikanten-Grundeigenthum.
2 Lotten an Oakley Ave. und Kinzie; an eine Bahnstation grenzend, gute Gelegenheit für ein Restaurant; keines innerhalb 4 Blocks.
3 Lotten, Ecke Blue Island Ave. und Forquer Str.
3 Lotten, Ecke Halsted und Ewing Str.
3 Lotten, Ecke Jefferson und Taylor Str.
5 Lotten, Ecke Albany und Fillmore Str.
2 Lotten, an 12. Str., nahe Turner Ave.
2 Lotten, an 16. Str., östlich von Jefferson.
2 Lotten an Polk, westlich von Blue Island Ave. 1 Lot an Kedzie Ave., nahe 12. Str., $1100. 1 Lot an Dashiel Ave., zw. 33. und 34. Str., östliche Front, alle Verbesserungen, $800. D. W. Shea,
1ap5ml1 95 und 97 Clark Str., Zimmer 42.

Zu verkaufen: Wie ist dies? Miethsleute verschafft dem Käufer einer Claremont Cottage an der 13. Str. u. Western Ave. So könnt Ihr frei wohnen. Seht unsern Agenten wegen des Gutes. Turner & Bond, 102 Washington Str. 1ap6t10

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer, 2959 Emerald Ave. 1mz1j10

Zu verkaufen: Billiger denn Miethe—wenn Ihr eine Claremont Cottage kauft und selbst eine Flat bewohnt. Bargains an monatlichen Abzahlungen. Heute offen. 13. Str. und Western Ave. 1ap6t10

Wohnt Ihr in Miethe? Seht die Claremont Cottages. Ecke Western Ave. und 13. Str. Ein Block von Ogden Ave. und 12. Str.-Cars. Kleine Baaranzahlung. Leichter und besser als miethen. Turner & Bond, 102 Washington Str. 1aplw1

Zu verkaufen: Jetzt ist die Zeit eine Lot zu kaufen bevor der Preis steigt; Lotten $300 aufwärts — kleine monatliche Abzahlungen — besser als Bank- oder Bauverein-Aktien — sicher euer Geld zu verdoppeln an den Lotten, welche Ihr von uns kauft. 729 Chicago Opera-House. 28mzbw3

Zu verkaufen: Englewood Grundeigenthum. Sprecht vor oder sendet um gedruckte Liste. J. F. Mick & Son, R. 11—177, La Salle Str. famomidosa7

Gesucht zu kaufen: Haus und Lot an der Nordseite, passend für Milchgeschäft. Offerten unter C., 21, „Abendpost". dosa10

**Zu verkaufen: Lotten in Fords Subdivision,** Ashland Ave., Paulina Str., Grace Str., Nellie Ave., Byron Str.; Geschäfts-Lotten an Ashland Ave., $1000; Abzugs-Canäle gelegt, Pflasterung bezahlt, Straßen-Cars diese Saison; zwei Straßenbahn-Linien, Lincoln Ave. oder N. Clark Str.; Northwestern Bahn; zwei Block von Cuyler Station an Graceland Ave. Residenzlotten $550 und aufwärts; Seitenwege und Wasser-Röhren gelegt; Hochschule und neue Grammar-Schule innerhalb zwei Blocks; zwei wohlgebaute Häuser ebenfalls zu verkaufen. Zweig-Office Ashland Ave. und Byron Str. Nehmt N. Clark Str. Cars bis Byron Str., gehet westlich bis Ashland Ave. Herr Jekel, Agent dort. Davis & Brown, 102 Washington Str. 19mz,4mi,4sa,6

**Billig zu verkaufen.**

Eine neue 4 Zimmer-Cottage, 22x28 Fuß, nebst angebautem Shed, 10x20. Guter Brunnen, Hühnerhaus mit Schindeldach, 18x40 Fuß, nebst 12 Lotten; 4 Block von der Rock Island Bahnstation, passend um Hühner zu ziehen.

Ebenfalls eine 15 Acker Farm, 16 Meilen von Chicago entfernt, an der North Western R. R.

Auch 6 Lotten an Milwaukee Ave. und Fullerton Ave.

Und 14 Lotten an Ambrose Str., zwischen Wood und Lincoln Straße.

Knox & Willard, 84 La Salle Str., Room 35.

Zu verkaufen: 80 Acker gutes Farmland, Wisconsin, nahe Stadt, $400; 120 Acker Farm in Cultur, bei Mt. Vernon, Jll., $1800; 120 Acker Farm eben dort $1200; 40 Acker Farm, 45 Meilen von Chicago, $1200; 240 Acker Farm, mit Stock und Inventar, Wisconsin, $2800; 176 Acker Farm, Stock und Inventar, und Blacksmith Shop, $3500, auch Tausch. Auskunft unter A. 123, „Abendpost." 6

Zu verkaufen: Lotten, nahe Douglas Park, $250 baar, den Rest $10 per Monat. Preis $750. Ebenfalls Lotten an California Ave., $1900. A. Kaiser, Cor. Polk und California Ave. 7

Ich habe Kunden, die für baares Geld billiges Ackerland, oder Farmen kaufen wollen, in Worth, Thornton und Bremen. Louis A. Rexford, 206 La Salle Str., Zimmer 18. 5aplw6

$10 Baarzahlung und $5 monatlich kauft die schönsten Lotten in Chicago Lawn, nahe Englewood, innerhalb der Stadtgrenze, werth $350 bis $500 jede, welche schnell im Werthe steigen. Ansehnliche Preisherabsetzung, wenn mehrere Lotten zusammen gekauft werden; Häuser auf leichte Abzahlungen gebaut. Prouty Real Estate Company, 204 Dearborn Str., Zimmer 43. 5aplw6

Zu verkaufen: In Ravenswood, Lotten an verbesserten Straßen zu $30 per Fuß, in bequemer Lage der Bahnstation. School Str., nahe der 51., eine Lot billig; Washburn Ave., früher 13. Place, 2 Lotten zusammen oder einzeln zu einem Bargain. P. A. George, 97 Clark Str., Zimmer 53, Reaper Block, Chicago, Jll. famodimi6

Zu verkaufen: Eine fast neue Cottage in Lake View, mit 7 Zimmern, Pantry, Closet, Boden nebst schönem Garten. Lot 50x125 mit vielem kleinen Obst, sowie ein eingezäunter Hühnerhof. Anzahlung gering. No. 788 Herndon Ave. oder 39 La Salle Str., Basement. 4

---

**Grundeigenthum und Häuser.**

**Die Weltausstellung.**

**An das Publikum.**

Ein verständiger Mensch thut gleich, was andere Menschen niemals thun werden; das ist, sie kaufen sich eine Heimath — oder eine Lot und verschaffen sich eine, während andere fortfahren, Miethe zu bezahlen und ihr Geld durch Bezahlen von ungeheuren Miethe-Preisen verschwenden und anderen Leuten große Grundeigenthums-Zinsen eindringen. Warum kauft Ihr Euch nicht sofort

**eine Heimath und spart die Miethe**

und bezahlt Zinsen an Euerm eigenen Besitzthum, wenn nöthig. Wir haben über eintausend Heims während der letzten fünf Jahre verkauft und haben die Abzahlungen (ebenso wie die Zinsen) so niedrig gestellt, daß wir im Ganzen nur fünfzehn Kunden verloren haben und diese waren Personen, welche die Stadt verließen. Wir verklagen niemals einen unserer Käufer wegen Nichteinhaltens seiner Verpflichtungen, vorausgesetzt, daß er ein ehrlicher Mann ist und seine Zahlungen nicht leisten kann wegen Krankheit oder Erwerbslosigkeit. Alles, was wir von ihm verlangen, ist die Bezahlung der fälligen Zinsen, welches, im Vergleich zur Miethe, nur ein geringer Gegenstand ist.

Wir haben augenblicklich an Hand verschiedene Lotten und Häuser, einige fertig zum Beziehen, andere in der Fertigstellung begriffen, und werden auch dieses Jahr weitere fünfundsiebenzig bis hundert bauen. Bedenket, daß alle unsere Gebäude durch harte, ehrliche Tagarbeit und nicht von Contractoren hergestellt werden.

Wir haben ungefähr 200 Lotten auf dem schönen Eigenthum, gelegen westlich von Hoyne Ave. und nördlich von Archer Ave. Diese Lotten liegen an Hoyne Ave., Leavitt Str., 33. Str., 34. Str., Oakley Str., Yorktown Str. und Broß Ave. Wir stellen gerade fertig an Hoyne Ave. sechszehn schöne 4 Zimmer-Brickhäuser, 20x32, mit sieben Fuß Basement — Ostfront — volle Größe Lotten, alles in Hartholz, Parlors und Schlafzimmer tapeziert und decorirt, Wasser in der Küche, für den billigen Preis von $1400; $50 bis $100 Baar, Rest $10 per Monat, mit 6 Prozent Zinsen. Ihr könnt so viel Baar bezahlen, wie Ihr wollt, und monatlich, so viel Ihr wollt und wir geben Euch sieben Jahre Zeit an $500 der Kaufsumme.

Wir werden ebenso während des Sommers an Leavitt Str. zwölf 6 Zimmer Brick Cottages bauen, mit Badezimmern, Wasser-Closets, Marmor Mantels, Grates, Marmor-Waschbasins und heiße Luftheizung. Wir werden dieselben verkaufen für 2000 Dollars mit 100 bis 200 Dollars Anzahlung und 10 bis 15 Dollars per Monat Abzahlung. Pläne findet Ihr in der Zweigoffice an 35. Str. und Archer Ave. Unsere in dieser Nachbarschaft gelegenen Lotten verkaufen wir mit 25 bis 50 Dollars Anzahlung und 5 bis 10 Dollars monatlichen Interessen, zahlbar in halbjährlichen Zahlungen oder nach Wunsch des Käufers. Ebenso haben wir mehrere 8 und 9 Zimmer Häuser fertig nahe Ecke Wentworth Ave. und 46. Str., die wir für 1850 Dollars unter denselben Bedingungen verkaufen können und werden außerdem dort diesen Sommer 15 bis 20 andere Häuser bauen.

Wir haben verschiedene Häuser mit 8 und 9 Zimmern in dem schönen Humboldt Park, dieselben sind sehr hübsch tapeziert, eingefaßt mit Goldleisten, alles erster Classe, zwei Block vom Depot, vier Blocks von der Pferdebahn. Im Sommer wird die Pferdebahn daran vorbeilaufen. Wir verkaufen dies Eigenthum mit $1850, bei $50 bis $100 Anzahlung und $12 monatlicher Abzahlung, 6 Prozent Interessen. Ebenso 4- und 5-Zimmer Brickhäuser, nahe Ecke Western und Fullerton Ave., zwei Blocks von der Kabelbahn. 5 Blocks von dem C. & N. W. Depot, Schulen, Kirchen, Grocery-Stores und Meat Markets, nur zwei Blocks entfernt, zu denselben Bedingungen wie das Humboldt Park Eigenthum. Man erkundige sich in der Zweig-Office von Western und Fullerton Ave., oder in der Haupt-Office. All dieses Grundeigenthum liegt innerhalb der alten Stadtgrenze, ausgenommen das an Wentworth Ave. und 46. Str. von dem täglich 60 Züge nach der Stadt gehen, Wentworth Ave.-Straßenbahn, sowie State Str.-Kabelbahn. Dann haben wir 500 schöne Lotten, hoch und trocken, in Elsdon an der Grand Trunk Eisenbahn, innerhalb der neuen Stadtgrenze. Es sind Seitenwege dort, Wasserleitung und es stehen schon über 300 Häuser dort. Die Tiffany Car Works sind schon da, ebenso große Car Shops nahe den Santa Fe Car Shops und mehrere große Fabriken, in denen über 5000 Leute beschäftigt sind. Dies wird unzweifelhaft einer der größten Fabrikplätze im Staate Illinois. Wir nennen es unsere „Banner-Subdivision". Dies Eigenthum muß um das Doppelte und in manchen Fällen um das Dreifache im Werthe in 2 Jahren steigen. Dies Eigenthum werden wir von jetzt ab bis zum 1. Mai für $200 per Lot und aufwärts verkaufen, bei $15 und $20 Anzahlung und $5 bis $10 monatlich zu 6 Prozent Interessen.

Außerdem beabsichtigen wir hier einige 4-, 5- und 6-Zimmer Cottages zu bauen, die wir zu denselben Bedingungen verkaufen werden. Man erkundige sich an irgend einer der nachstehenden Stellen jeden Tag einschließlich Sonntags von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

**Haupt-Office 94 La Salle Str., Zimmer 34.**

**Zweig-Offices:**

46. Str. und Wentworth Ave., 35. Str. und Archer Ave., Elsdon, im Hotel, 90 Fuß vom Depot; Fullerton und Western Ave.

Wenn irgend Jemand Eigenthum zu verkaufen hat, oder Häuser zu vermiethen oder Taxen zu bezahlen oder Grundeigenthum beaufsichtigt oder Renten kollektirt haben möchte, wende er sich an unsere Zweig- od. Haupt-office und wir werden dasselbe mit Freuden besorgen.

**E. Morton & Co.,**

94 La Salle Str., Chicago.

Zimmer 34.

Ihr werdet keine Miethe mehr bezahlen, wenn Ihr die Claremont Cottages gesehen habt; Ecke Western Ave. und 13. Str. Ein Block von Ogden Ave. und 12. Str.-Cars entfernt. Geringe Baaranzahlung. Leichter und besser denn Miethe. Turner & Bond, 102 Washington Str. 1aplw1

Zu verkaufen: Lotten auf leichte Abzahlungen: An Western und Elston Ave., $300—$500. An Milwaukee und California Ave., $800—$2000. An Humboldt Boulevard und Seitenstraßen, $500—$1000. Gute Häuser von $800—$3000. Verleihe Geld zum Bauen zu 6 Prozent. Office Sonntags offen. C. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 1o5a4w1

Zu verkaufen: Denkt nicht an's Miethen, ehe Ihr die Claremont Cottages gesehen habt, und wir leicht Ihr eine besitzen könnt. Offen heute. 13. Str. und Western Ave., 102 Washington Str. 1aplw1

# Ueber dem Abgrund.

Roman von Reinhold Ortmann.

(16. Fortsetzung.)

Diejenige Stelle der Bahnstrecke, an welcher sich dem Bau die gewaltigsten Hindernisse entgegenstellten, war die in das Rabenthal einmündende, tief eingeschnittene Hardeckschlucht. Ihre düster romantische wilde Schönheit hatte wohl manchen Touristen, der zu Fuß die Gebirge durchstreifte, in helles Entzücken versetzt: den Schöpfern der neuen Eisenbahn aber bereitete sie so manche saure Stunde. Aus einem vierhundert Meter langen Tunnel, dessen Oeffnung sich fünfzig Meter über der felsigen Sohle der Schlucht befand, sollten die Züge künftig hoch über der in schäumenden Kaskaden niederstürzenden Hardeck dahinsausen, und vier mächtige Pfeiler sollten die eiserne Brücke tragen, die die senkrechten Steinwände mit einander verband. Sowohl die Bohrung des Tunnels als die Herstellung des Viaducts mußten eine ungleich längere Zeit in Anspruch nehmen, als die an den übrigen Theilen der Strecke auszuführenden Arbeiten, und Immenhofen hatte daher angeordnet, daß dieses Stück der Bahn zunächst in Angriff genommen würde. Um dem schwierigen Werke beständig seine ganze Aufmerksamkeit widmen zu können, hatte er in einem nahegelegenen Wirthshause Wohnung genommen, und man konnte sicher sein, ihn in der Frühe jedes Morgens zugleich mit dem ersten Arbeiter auf dem Platze zu sehen. Die mühsamen Bohrungen in dem harten Gneis der Felsen und die keineswegs ungefährlichen Gesteinsprengungen waren einer Anzahl von Italienern übertragen worden, die gerade für diese Verrichtungen den deutschen Arbeitern an Umsicht und Geschicklichkeit überlegen waren.

Die hohen kraftvollen Gestalten mit den schönen, von der Sonne des Südens gebräunten Gesichtern erfreuten sich bald großer Beliebtheit bei den Bewohnern der umliegenden Weiler und Gehöfte, denn es waren durchweg ruhige nüchterne Leute, die ihr schweres Tagewerk fleißig und gewissenhaft vollführten und sich nach der Beendigung desselben nicht mit Trinken und Lärmen, sondern mit allerlei harmlosen Spielen unterhielten. Sie standen unter den Befehlen besonderer, aus ihrer Mitte hervorgegangener Aufseher; bei der Bedeutung aber, welcher gerade dieser Theil der Arbeiten für das Gelingen des ganzen Werkes hatte, leitete Johannes Immenhofen ihre Thätigkeit in eigener Person mit nimmer rastender Aufmerksamkeit und Energie.

Er hatte bisher keine Veranlassung gehabt, ernstliche Unzufriedenheit über einen von ihnen zu äußern. Eines Tages aber fand er einen der dunkellockigen Söhne Italiens, einen auffallend schönen und wahrhaft herkulisch gebauten jungen Menschen bei seiner Arbeit in einem Zustande, der nur durch den übermäßigen Genuß geistiger Getränke hervorgerufen sein konnte. Mit strenger Miene trat er auf den Burschen zu.

„Wie heißen Sie?“ fragte er, ihm die Hand auf die Schulter legend und ihn fest anblickend, unbekümmert darum, daß sich die schwarzen Brauen des Italieners drohend zusammenzogen und daß seine Augen trotzig blitzten.

„Luigi Gucci!“ war die widerwillig gegebene Antwort. „Aber was geht's den Herrn an, wie ich heiße, wenn ich meine Arbeit thue!“

„Ich werde mir Ihre Person und Ihren Namen merken, Gucci!“ fuhr Immenhofen mit energischem Nachdruck fort. „Wenn ich Sie während des Tages noch ein einziges Mal betrunken antreffe, sind Sie auf der Stelle aus der Arbeit entlassen. Rechnen Sie in solchem Falle nicht auf meine Nachsicht, denn ich würde mich durch nichts bewegen lassen, von diesem durch die Umstände gebotenen Grundsatz abzugehen!“

Er kehrte ihm den Rücken, ohne den funkelnden Blick zu beachten, welcher ihm folgte, und den halblauten italienischen Fluch, der zwischen den schneeweißen Zähnen hervorgestoßen wurde.

Zwei Tage später trat bei dem Bahnbau ein Ereigniß ein, welches nur in Folge eines glücklichen Zufalls ohne schweres Unglück für die im Tunnel beschäftigten Arbeiter ablief. Es erfolgte in demselben nämlich eine vorzeitige Explosion, die erheblichen Schaden an den bereits fertiggestellten Arbeiten anrichtete und die unzweifelhaft alle in nächster Nähe befindlichen Personen getödtet oder verletzt haben würde. Zum Glück waren sämmtliche Arbeiter mit dem Hereinschaffen einer neu angekommenen Bohrmaschine beschäftigt gewesen, und so war nichts anderes zu beklagen als ein erheblicher Verlust an Materialien und aufgewendeter Mühe. Immenhofen leitete auf der Stelle eine strenge Untersuchung über die Ursachen des unangenehmen Vorfalls ein, und das Ergebniß desselben war, daß der Arbeiter Luigi Gucci im Zustande der Angetrunkenheit durch das Inbrandsetzen einer Zündschnur die Explosion herbeigeführt habe. Sehr kleinlaut und niedergeschlagen wurde der Schuldige vor den leitenden Ingenieur geführt. Er konnte sein Vergehen nicht leugnen und er bat mit der ganzen übersprudelnden Beredtsamkeit des Neapolitaners wegen desselben um Verzeihung, indem er unter Anrufung aller Heiligen feierlich gelobte, daß nie mehr ein Tropfen Branntwein über seine Lippen kommen solle.

Immenhofen aber schüttelte zu alledem mit ernster Miene den Kopf und nachdem er zu einem der Aufseher einige Worte gesprochen, wandte er sich streng gegen den Italiener:

„Sie wußten, was Ihnen bevorstand, Gucci, wenn Sie noch einmal berauscht bei der Arbeit angetroffen wurden, und es hätte nicht einmal Ihrer unverantwortlichen Handlung bedurft, um Ihre sofortige Entlassung herbeizuführen. Sie werden also auf der Stelle die Arbeitsstätte verlassen, und Ihr rückständiger Lohn wird als schwacher Ersatz für den angerichteten Schaden zurückbehalten werden.“

Völlig niedergeschmettert starrte ihn der Arbeiter an. Wenn schon die Entlassung aus der einträglichen Beschäftigung ein harter Schlag für ihn war, so erschien ihm das Verlust seines Lohnes vollends als eine grausame Ungerechtigkeit. Er legte sich auf Jammern und Bitten, und als er erkennen mußte, daß der Wille des Oberingenieurs ein unerschütterlicher sei, loderten die Flammen eines wilden Zornes in seinem braunen ausdrucksvollen Antlitz auf. Seine Fäuste ballten sich und die Adern an seinen Schläfen schwollen hoch an. Eine Fluth von Schmähworten sprudelte über seine Lippen, und vielleicht würde er sich in seiner leidenschaftlichen Wuth auf Immenhofen gestürzt haben, wenn nicht kräftige Fäuste zugegriffen hätten, um ihn zurück zu halten. Gewaltsam mußte der Tobende entfernt werden und noch Stunden lang nachher gewahrte man ihn auf der Sohle des Thales, wie er seine Arme drohend gegen die auf der Höhe der Felsen Arbeitenden schüttelte.

Immenhofen schien dem ganzen Vorgang keine besondere Bedeutung beizulegen. Mit der gewöhnlichen Sicherheit und Ruhe ertheilte er seine Befehle, und angesichts seines mannhaften energischen Auftretens zeigte keiner der anderen Arbeiter irgend welche Neigung, die Partei des Gemaßregelten zu ergreifen.

Am Abend jedoch, als der Oberingenieur nach beendetem Tagewerk bei einem Schoppen Wein vor dem von ihm bewohnten Wirthshause saß, näherten sich ihm in bescheidener Haltung zwei der italienischen Aufseher und baten um die Erlaubniß, ihm ein Anliegen vorzutragen.

„Wir möchten Sie bitten, die Verfügung wegen des Luigi Gucci zurückzunehmen,“ sagte der Eine. „Der Mann hat gewiß schwer gefehlt; aber er ist durch den ausgestandenen Schrecken wohl genugsam bestraft, und wir selbst wollen die Bürgschaft dafür übernehmen, daß er sich nicht mehr betrinken wird.“

Schon Immenhofens Miene konnte ihnen verrathen, daß sie wenig Aussicht auf eine Erfüllung ihres Gesuches hätten.

„Ich bin erstaunt, daß Sie ein solches Ansinnen überhaupt an mich richten konnten,“ erwiderte er ernst. „Sie werden bei mir jederzeit ein offenes Ohr finden, wenn es sich darum handelt, den Geboten der Humanität gegen die Arbeiter Genüge zu thun. Eine solche Begünstigung der Widersetzlichkeit und des Ungehorsams aber wäre keine That der Barmherzigkeit, sondern eine strafwürdige Schwäche, und für eine derartige Verletzung meiner Pflichten werde ich niemals bereit sein.“

Die beiden Männer schauten sich verlegen an. Sie hatten offenbar noch etwas auf dem Herzen, und nach einer Weile fand denn auch Einer von ihnen den Muth, es auszusprechen.

„Es ist auch nicht eigentlich aus Mitleid mit dem Gucci, daß wir uns an Sie wenden,“ sagte er. „Aber es ist ein gar gefährlicher Bursche, und selbst für einen so hochgestellten Herrn, wie Sie sind, ist es nicht gut, seinen Haß auf sich zu ziehen. In Salerno hatten sie ihn schon einmal ins Gefängniß gesteckt, weil er stark im Verdacht war, einen Anderen, der seinem Mädchen besser gefiel, meuchlings erstochen zu haben. Aber sie mußten ihn laufen lassen, weil er hartnäckig leugnete und weil ihm nichts zu beweisen war. Seine Kameraden haben so über seine Unschuld ihre besondere Meinung, und wenn es auch durchweg furchtlose Gesellen sind, so bin ich doch sicher, es möchte Keiner den heimtückischen Luigi zu seinem Feinde haben. Gegen einen Dolchstoß aus dem Hinterhalt hat eben auch der Stärkste und Muthigste keinen Schutz.“

Immenhofen hatte ihm aufmerksam zugehört.

„Ich erkenne Ihre gute Meinung an,“ sagte er in einem Ton, der keine weiteren Einwendungen duldete, „aber Ihre Mittheilungen sind nur darnach angethan, meinen Entschluß zu einem unumstößlichen zu machen. Schon der heutige Tag hat zu Genüge bewiesen, wie gefährlich ein Mensch dieses Schlages werden kann, wenn ihm Schießbaumwolle und Dynamit zugänglich sind. Im Interesse der zahlreichen Menschen, die meiner Fürsorge anvertraut sind, muß ich unbedingt auf die Entfernung eines solchen Individuums bestehen! Und was mich anbetrifft, nun, ich für meine Person, ich habe keine Furcht!“

Damit war die Unterredung zu Ende, und bei der in Bezug auf Luigi Gucci ergangenen Verfügungen hatte es sein Bewenden.

## XIV.

Da in F. mit der Anlage des Bahnhofes für die Rabenthalbahn begonnen werden sollte, war Immenhofen genöthigt, die Arbeiten an der Hardeckschlucht für einige Zeit zu verlassen. Er wünschte indessen seinen Aufenthalt in der Universitätsstadt nach Möglichkeit abzukürzen und stieg darum auch hier nur in einem Gasthofe ab. Seine Thätigkeit auf dem Bauplatze und mannigfache Conferenzen nahmen ihn so vollkommen in Anspruch, daß er keine Gelegenheit hatte, alte Bekanntschaften wieder anzuknüpfen und sich über die Veränderungen zu unterrichten, welche die letzten Jahre auch hier hervorgebracht haben mochten. Nur zu der engen alten Gasse in der Nähe des Münsters hatte er einmal seine Schritte gelenkt. Aber die alte Wirthin, welche sich seiner dereinst so freundlich angenommen hatte, war gestorben, und oben in der Manjarde des spitzen Giebeldaches wohnte ein Schneidergeselle.

So blieb denn der einzige Weg, den er nach des Tages Last und Mühen zu seiner Erholung einzuschlagen pflegte, der Weg nach dem schön gelegenen Friedhofe, auf dem sich seines Vaters Grab befand. Dort verweilte er an milden Abenden oft sehr lange, um seinen Erinnerungen und Träumen nachzuhängen — Träumen, in denen keine andere Gestalt so oft und so lebendig wiederkehrte als diejenige Ellinor Taylors, von der in den kurzen Briefen ihres Vaters seltsamer Weise niemals die Rede war.

Vielleicht um sich diesen süßen und in ihren Nachwirkungen doch so martervollen Träumen gewaltsam zu entreißen, wanderte Johannes Immenhofen an einem solchen Abende langsam zwischen den Gräberreihen umher. Hier und da fesselte ihn eine sinnige Inschrift oder ein Name, der ihm bekannt dünkte, und mit einem Male heftete sein Fuß fest an [illegible] ungedehnten Marmortafeln, [illegible] an das Erbbegräbniß der Loßbergschen Familie. Da stand der Name des Gerichtspräsidenten mit dem in goldenen Lettern hinzugefügten Wunsche, daß ihm die Erde leichter sein möge als die Last des Lebens, und auf dem schlechten schwarzen Stein zur Linken dieser Tafel war zu lesen: „Hier ruhet Walter Loßberg, gestorben im sechsundzwanzigsten Jahre seines Lebens,“ und darunter: „Auch in den Abgrund der Verirrung leuchtet Gottes Gnadensonne!“

Mit tiefer Bewegung betrachtete Immenhofen die letzte Ruhestätte seines ehemaligen Studiengenossen. Die schöne, blühende, kraftstrotzende Gestalt des heiteren Jünglings stand mit einem Mal in voller Lebendigkeit vor seiner Erinnerung da, und er hatte Mühe sich vorzustellen, daß all' die sprühende Daseinsfülle schon jetzt tief unter der Erde in Asche und Moder verfallen sollte.

„Auch in den Agrund der Verirrung leuchtet Gottes Gnadensonne!“ Welchen tragischen Vorgang mochte diese räthselhafte Grabschrift beleuchten? Welche Stürme mochten über dies junge genußbürstige Menschendasein hinweg gebraust sein, um es vor der Zeit zu vernichten?

Noch lehnte Immenhofen in Gedanken verloren an dem rostigen Eisengitter, als das Geräusch leichter Schritte in seiner Nähe ihn veranlaßte, aufzublicken. Eine schwarz gekleidete, anscheinend noch jugendliche Frauengestalt kam auf dem Wege daher, welche zu der Grabstätte führte. Er erkannte sie nicht, denn ihr Gesicht war von einem Schleier verhüllt, und mit leichtem Gruße wollte er bei Seite treten, um ihr Raum zu geben. Die Unbekannte aber blieb zaudernd stehen, und als er sich um wenige Schritte entfernt hatte, sagte sie mit einer Stimme, deren weicher Klang Immenhofen seltsam durchschauerte:

„Sind Ihnen Ihre alten Freunde so verhaßt, daß Sie vor ihnen entfliehen müssen?“

Er konnte nicht zweifeln, daß es Wanda Loßberg sei, welche da zu ihm sprach, und das Unerwartete dieser Begegnung machte ihn so betroffen, daß er ihrer Anrede die Antwort schuldig blieb. Sie aber trat an das Eisengitter heran und indem sie auf die beiden Steintafeln deutete, fuhr sie mit schmerzlicher Bitterkeit fort:

„Was ich einst an Ihnen gesündigt habe, Johannes, — Sie sollten es mir verzeihen um alles dessen willen, was ich da unten begraben!“

Sie hatte den Schleier zurückgeschlagen, und nun sah er in ihr Gesicht — in ein Antlitz, dessen ehemalige Schönheit innerhalb eines einzigen Jahres fast ganz untergegangen war in einem herben, vergrämten Ausdruck bitteren Trotzes. Aber wenn sie auch schärfer und hagerer geworden waren, so waren es doch die nämlichen Züge, deren Anblick ihn dereinst mit seligem Entzücken erfüllt und sein Herz himmelhoch hatte aufjauchzen lassen. Fast setzte es ihn selber in Erstaunen, daß er jetzt nichts anderes empfand als Mitleid, — Mitleid mit einem Geschick, welches furchtbar gewesen sein mußte, wenn es solche Verwüstungen hatte anrichten können, — Mitleid, wie er es auch der fremden Bettlerin zugewendet haben würde, die ihn am Wege um ein Almosen angesprochen.

„Wenn ich Ihnen etwas zu verzeihen hatte, Frau Rochau,“ sagte er, „so ist es längst geschehen. Von den Verlusten, welche Sie betroffen, hat mich erst in dieser Stunde die stumme Sprache jener Gräber unterrichtet.“

„Und doch scheinen Sie auch jetzt nur einen Theil meiner Verluste zu kennen, denn Sie gaben mir soeben einen Namen, auf welchen ich keinen Anspruch habe. Ich bin noch heute Wanda Loßberg, wie damals, als ich dem Schwerverwundeten ein Asyl im Hause meines Vaters bereitete.“

Auf's Höchste überrascht, trat ihr Immenhofen näher.

„Wie? Sie wären nicht die Gattin Thomas Rochaus? Ja, wer sagte mir denn, daß er seit mehreren Monaten verheirathet sei?“

„Man hat Ihnen die Wahrheit gesagt, mein Freund! — Aber die Gattin, welche er heimführte, war eine reiche Erbin, nicht die bettelarme Tochter eines mit befleckter Ehre gestorbenen Mannes, nicht die Schwester eines Selbstmörders, welcher dem langsamen Foltertode durch die Schande das rasche Ende durch eine Pistolenkugel vorgezogen.“

Mehr noch in dem Ausdruck, mit welchem diese Worte gesprochen waren, als in den schrecklichen Thatsachen, welche sie andeuteten, war etwas so tief Erschütterndes, daß Immenhofen sich unmöglich mit einigen landläufigen Ausdrücken des Bedauerns abwenden konnte. Er reichte der Tiefgebeugten seine Hand und sagte mit all' der echten Wärme, die seiner Stimme einen so innigen, zu Herzen dringenden Klang geben konnte:

„Ich verstehe wenig von dem, was Sie da aussprechen; aber ich sehe, daß Sie bekümmert und einsam sind. Wenn Sie eines Freundes bedürfen, so seien Sie versichert, daß Sie ihn in mir alle Zeit finden werden!“

„Einen Freund?“ wiederholte sie bitter. „Sie müßten mich zuerst glauben lehren, daß es wirklich etwas wie wahre Freundschaft auf der Erde gibt. Aber gleichviel — Sie haben ein Recht darauf, zu erfahren, wie mich das Schicksal für den verhängnißvollen Irrthum bestrafte, mit einer Lüge die Ehre meines Hauses retten zu wollen!“

Und langsam an seiner Seite dahinwandelnd erzählte sie ihm rückhaltlos alles, was sich bei dem Tode ihres Vaters und nach demselben ereignet hatte. Sie beschränkte sich meist auf die nackten Thatsachen, die ja mit so furchtbarer Beredtsamkeit für sich selber sprachen, und es war kaum eine einzige wirkliche Unwahrheit in allem, was sie sagte. Aber jene schauspielerischen Talente, die ihr dereinst bei ihren kleinen Koketterien so trefflich zu Statten gekommen waren, hatten sie auch im Unglück nicht verlassen. Wer sie jetzt hörte, der mußte unfehlbar zu der Ueberzeugung kommen, daß sie in allem, was sie unterlassen, keinem anderen Gebot gefolgt sei, als demjenigen der lautersten Kindesliebe, daß sie ohne jedes eigene Vergehen zu einem beklagenswerthen Opfer fremden Verschuldens geworden sei.

„Als man uns meinen Bruder mit zerschossener Stirn in's Haus brachte,“ [illegible] sie ihre Erzählung, „fast zu gleicher Zeit mit jenem Briefe, in welchem der Oberbaurath Rochau erklärte, daß er unter so bewandten Umständen auf jegliche Verbindung seines Hauses mit dem unsrigen verzichten müsse, da bedurfte ich wirklich meines ganzen Muthes, um dem Beispiele Walters nicht zu folgen und die Last dieses zerstörten Daseins noch weiter zu tragen. Aber ich blickte auf die arme, gebrochene, fassungslose Frau, die um alles betrogen und von Allen feige verlassen worden war, und ich gelobte mir mit einem heiligen Eid, daß ich an ihrer Seite bleiben wolle, wie auch immer sich unser künftiges Schicksal gestalten möge. Wohl noch Keinem ist es so schwer gemacht worden, einen Schwur zu erfüllen, als mir. Ein körperliches Leiden, dessen Keime schon längst vorhanden waren, bildete sich bei meiner unglücklichen Mutter mit solcher Schnelligkeit aus, daß wir an eine Uebersiedelung nicht denken durften, und so mußten wir mitten unter diesen erbarmungslosen, schrecklichen Menschen den Becher der Schande und der Erniedrigung auskosten bis zum letzten Tropfen seines Bodensatzes. Das Haus mit all' seinem Inhalt wurde verkauft, aber der Erlös würde nicht gereicht haben, wenn nicht der edle Fürst unseres Landes aus seinen eigenen Mitteln großmüthig die noch fehlende Summe gezahlt hätte. Seiner Gnade haben wir es denn auch allein zu danken, daß wir unser Dasein fristen können, ohne die Mildthätigkeit unserer Peiniger in Anspruch nehmen zu müssen. Meine Mutter, welche durch eine stetig weitergreifende Lähmung an den Krankenstuhl gefesselt ist, bezieht aus seiner Privatschatulle ein Gnadengehalt, das uns bei der gebotenen Bescheidenheit unserer Ansprüche hinreichend ernährt, und mir selbst ist für den Fall ihres Todes der Eintritt in ein Altjungfernstift freigestellt worden, hinter dessen Mauern mein Herz ja wohl Ruhe haben wird vor allen Anfechtungen und Stürmen des Lebens.“

(Fortsetzung folgt.)

Der Besuch des Modern Business College, Blue Island Ave. & 12. Str., wird Jedermann empfohlen. Direktor: C. E. Jones.